



Akademie des
Österreichischen Films

Pressegespräch der Akademie des Österreichischen Films

Bekanntgabe der Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2019

Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Gernot Blümel, Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Veronica Kaup-Hasler, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien

Teresa Indjein, BMEIA, Leiterin der Sektion für kulturelle Auslandsbeziehungen

Martin Eichinger, Landesrat (i.V. von Landeshauptfrau von NÖ, Johanna Mikl-Leitner)

Maria Smodics-Neumann, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk der WK Wien

(i.V. von Walter Ruck, Präsident der WK Wien)

Kathrin Zechner, Programmdirektorin

ORF

Peter Schöber, Programmgeschäftsführer ORF III Kultur und Information

Josef Kirchberger, Geschäftsführer ART for ART Theaterservice GmbH

Gernot Schödl, Geschäftsführer VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Akademie des Österreichischen Films

Ursula Strauss, Präsidentin

Stefan Ruzowitzky, Präsident

Josef Aichholzer, Obmann

Marlene Ropac, Geschäftsführung

Moderation: **Michael Sturminger** (Inszenierung Verleihung 2019)

INHALTSVERZEICHNIS

URSULA STRAUSS, Präsidentin der Akademie des Österreichischen Films	3
JOSEF AICHHOLZER, Obmann der Akademie des Österreichischen Films	4
Österreichischer Filmpreis 2019	5
Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2019	5
Verleihung Österreichischer Filmpreis 2019 im Wiener Rathaus	11
Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2019 in NÖ, Burg Perchtoldsdorf	14
Medienkooperation ORF / ORF III	15
Preisskulptur / Kurzbiografie VALIE EXPORT	17
Geschichte des Österreichischen Filmpreises 2011 – 2019	20
Der Kurzfilm beim Österreichischen Filmpreis	22
Österreichische Kurzfilmschau 2019 – Tour um die Welt	23
Europäische Projekte im Jahr 2018 und 2019	25
#metoo-Vertrauenspersonen in Kooperation mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft Österreich	31
Akademie des Österreichischen Films auf Social Media	32
Statements der Förderer und Kooperationspartner	33
MARGARETE SCHRAMBÖCK, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort	33
GERNOT BLÜMEL, Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien	33
MICHAEL LUDWIG, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien	34
VERONICA KAUP-HASLER, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien	35
GERLINDE SEITNER, Geschäftsführerin des Filmfonds Wien	36
JOHANNA MIKL-LEITNER, Landeshauptfrau des Landes Niederösterreich	36
KARIN KNEISSL, Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres	37
TERESA INDJEIN, Leiterin der Sektion für kulturelle Auslandsbeziehungen im BMEIA	38
ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut	38
BARBARA FRÄNZEN, Leiterin der Filmabteilung in der Sektion für Kunst und Kultur im BKA	39
KATHRIN KNEISSEL, Leiterin der Abteilung für Europäische und internationale Kulturpolitik im BKA	39
HARALD MAHRER, Präsident Wirtschaftskammer Österreich	40
WALTER RUCK, Präsident der Wirtschaftskammer Wien	41
MARIA SMODICS-NEUMANN, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien	41
MARIJANA STOISITS, Geschäftsführerin der VIENNA FILM COMMISSION	42
DIETLIND ROTT, Film Commissioner der LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION	42
KATHRIN ZECHNER, Programmdirektorin ORF	43
PETER SCHÖBER, Programmgeschäftsführer ORF III Kultur und Information	43
JOSEF KIRCHBERGER, Geschäftsführer ART for ART Theaterservice GmbH	44
ROLAND SCHMID, Eigentümer und Geschäftsführer der IMMOUnited GmbH	44
VEIT HEIDUSCHKA, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (VAM)	45
GERNOT SCHÖDL, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS)	45

Die Akademie des Österreichischen Films	48
Der Österreichische Filmpreis	49
Akademie des Österreichischen Films / Team Gala 2019	49
Impressum	50
Förderer, Sponsoren, Kooperationspartner und fördernde Mitglieder	48

Wir danken herzlichst dem Gastgeber des Pressegesprächs:



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

URSULA STRAUSS, Präsidentin der Akademie des Österreichischen Films

Zum Österreichischen Filmpreis 2019 wurden viele hervorragende, spannende, bewegende und kluge Filme eingereicht. Mir persönlich ist im Besonderen aufgefallen, dass heuer sowohl im Dokumentar- als auch im Spielfilmbereich sehr viele starke und vielschichtige Frauenfiguren vertreten sind. Da gibt es die krebserkrankte Gewichtheberin, die mit eisernem Willen an ihrem Comeback arbeitet. Die wütende junge Frau aus der Provinz, die mindestens so gut Motorradfahren kann wie ihre Freunde. Die Notärztin, die auf hoher See humane Entscheidungen treffen muss. Migrantinnen, die sich hier mit großer Beharrlichkeit ein neues Leben aufbauen und mittels Callshop mit ihren Familien Kontakt halten. Die alte Bäuerin, die ihren Lebensabend trotz widriger Umstände auf ihrem abgeschiedenen Hof verbringen möchte. Oder jene 93-Jährige Frau, die ihr im Krieg abgebrochenes Philosophiestudium im hohen Alter fortsetzt und an einer Doktorarbeit schreibt.

Diese filmischen Arbeiten schlagen sich auch in Zahlen nieder. Wir haben genau nachgezählt: Unter den **42 Langfilmen** stammen **17 von Regisseurinnen**, unter **14 Kurzfilmen** wurden **7 von Regisseurinnen** inszeniert. Der Anteil der Produzentinnen lässt sich im Langfilmbereich mit **11** beziffern, unter den Kurzfilmen sind es **10**. Dies lässt hoffen – wir werden auch im nächsten Jahr wieder nachzählen und die Statistik hinsichtlich 50/50 im Auge behalten.

Stefan Ruzowitzky, Co-Präsident der Akademie des Österreichischen Films, hat im Zuge der **#metoo-Debatte** bereits 2017 eine Vertrauensstelle initiiert, der auch ich angehöre. Im Oktober 2018 hielt **Sabine Wagner-Steinrigl** von der **Gleichbehandlungsanwaltschaft** an der Akademie einen Workshop zum Thema „(Sexuelle) Belästigung am Arbeitsplatz“ ab, an dem ich gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen teilgenommen habe. All diese Initiativen halte ich für sehr sehr wichtig. Die Aufmerksamkeit für dieses Thema wird auch in Zukunft nicht nachlassen – und auch die Akademie wird nicht nachlassen, darauf hinzuweisen. Wir sind froh darüber, dass hier inzwischen auch viele Männer sehr engagiert sind, denn ein gleichberechtigtes Klima kann nur gemeinsam mit den Männern erreicht werden.

Ausnahmsweise gibt es an dieser Stelle auch einmal einen internationalen, hervorragend zum Thema passenden Kinotipp: Die schweizerisch-deutsche Dokumentation **#FemalePleasure** (R: Barbara Miller) porträtiert fünf Frauen verschiedener Weltreligionen, die sich für Aufklärung und sexuelle Selbstbestimmung einsetzen.

Genauere Informationen zur Vertrauensstelle, Kontaktdaten zur Gleichbehandlungsanwaltschaft sowie weitere Pläne der Akademie in dieser Sache finden Sie auf **Seite 31**.

JOSEF AICHHOLZER, Obmann der Akademie des Österreichischen Films

Es gebietet die Höflichkeit, zuallererst die neuen Persönlichkeiten aus der Politik als unsere Partner zu begrüßen.

Jährlich gilt es knapp 50 österreichische Filme des vergangenen Jahres zu sichten und dabei zu eruieren, wie sich unser Filmschaffen entwickelt hat. Konnten die Filme das Publikum motivieren, Geld für eine Kinokarte auszugeben? Und wie erreichten sie die Herzen und Köpfe des Publikums? In unserem Fach-Sprech: Wie steht es mit dem wirtschaftlichen und kulturellen Erfolg der österreichischen Filme?

Die Auszeichnung einer Netflix-Produktion beim heurigen Festival in Venedig als bester Kinofilm zeigt symptomatisch, wie rasant sich der Markt und somit die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern. Wie darauf reagieren? Die deutsche Politik beispielsweise hat die Investitionen, also Fördertöpfe, massiv erhöht, um in dieser Konkurrenz bestehen zu können. Der österreichische Film genießt hohes internationales Ansehen. Um nicht ins Hintertreffen zu kommen, bedarf es eines gedeihlichen Austausches zwischen der Filmbranche und der Politik zur Frage der zeitgemäßen Bewirtschaftung des österreichischen Films.

Auf der anderen Seite besteht die kulturelle Aufgabe des Filmschaffens darin, für Zivilisation, also respektvolles Miteinander, einzustehen. Mittlerweile weist selbst der Papst auf die Zerrissenheit in der Gesellschaft hin, auf die klaffende und somit unmoralische Schere zwischen Arm und Reich. Umso mehr gilt es, für Kulturschaffende, gegen Hass und für Respekt einzustehen. Es gibt politische Kräfte, die ihren Nutzen daraus ziehen, Neid und Hass zu schüren. Sie wollen keine blühende Zivilgesellschaft, sie wollen keine aufklärende Kulturarbeit; sie werfen mit Pöbeleien und Hasspostings um sich. Dem müssen wir uns stellen. „Abgehalteter Musiker“ nennt zum Beispiel Herr Hafenecker Wolfgang Ambros. Als Wiener antwortet man ihm und seinesgleichen am Besten: „Selber“.

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2019

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2019

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich, im Rahmen des Pressegesprächs am 6. Dezember 2018 um 10 Uhr im VIG Ringturm die Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2019 bekannt zu geben.

Insgesamt wurden **42 österreichische Filme – plus 14 Kurzfilme** – zum Auswahlverfahren angemeldet. Teilnahmebedingungen der programmfüllenden Spiel- und Dokumentarfilme sind lt. Richtlinien ein regulärer Kinostart im Zeitraum 1. Oktober 2017 bis 30. November 2018, der Nachweis einer erheblichen österreichischen kulturellen Prägung, sowie bei internationalen Koproduktionen die Anerkennung der Koproduktion durch das BMDW – Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. Kurzfilme qualifizieren sich aufgrund von Auszeichnungen und Festivalerfolgen des vergangenen Jahres für die Teilnahme.

Aus diesen 21 Spielfilmen, 21 Dokumentarfilmen und 14 Kurzfilmen haben die derzeit 432 wahlberechtigten (ordentlichen) Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films in den letzten Wochen in einem geheimen, notariell überwachten Wahlverfahren die Nominierungen in 16 Preiskategorien ausgewählt. Für die Kategorie „Bester Kurzfilm“ wurden die Nominierungen von der Wahlgruppe Kurzfilm, bestehend aus 26 Akademie-Mitgliedern plus je einem/er Vertreter/in der Kooperationspartner VIS Vienna Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg, gewählt.

An dieser Stelle möchte sich die Akademie herzlich bei **Notar Dr. Stephan Prayer bedanken**, der das Wahlverfahren zum Österreichischen Filmpreis **bereits zum neunten Mal ehrenamtlich überwacht** und die Auszählung der Stimmen durchführt.

Preiskategorien: Bester Spielfilm, Bester Dokumentarfilm, Bester Kurzfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Beste Musik, Beste Tongestaltung, Beste weibliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste männliche Hauptrolle, Beste männliche Nebenrolle.

Durch die Firma **IMMOUnited**, die auf Vermittlung des Verbandes der österreichischen SounddesignerInnen (**VOESD**) als **Förderndes Mitglied** für die Akademie gewonnen werden konnte, wurde im vergangenen Jahr eine **Erweiterung bei der Vergabe** der Preisskulpturen ermöglicht: Die Akademie vergibt in jeder Preiskategorie eine Skulptur. Da die Kategorie „Beste Tongestaltung“ die drei Hauptdepartments Originalton, Sounddesign und Mischung umfasst, musste die Skulptur früher von den Preisträgern/innen geteilt werden. Gleiches galt für die Kategorie „Bester Dokumentarfilm“, wo Produktion und Regie gemeinsam ausgezeichnet wurden. Dank der großzügigen Unterstützung von **IMMOUnited** konnten drei zusätzliche Skulpturen finanziert werden.

Großer Dank gebührt **Roland Schmid** von **IMMOUnited** auch für die Unterstützung der Verleihung Österreichischer Filmpreis 2019.

Das Statement von **Roland Schmid** finden Sie auf **Seite 44**.

Wie in den letzten Jahren stehen alle Filme den Akademie-Mitgliedern im Rahmen des Wahlverfahrens zur **Sichtung** als **Video-on-Demand** zur Verfügung. Die Akademie freut sich, mit **Flimmit** (www.flimmit.com) bereits seit einigen Jahren einen **österreichischen Kooperationspartner** für diese VOD-Plattform gewonnen zu haben. Flimmit ist auch **Förderndes Mitglied** der Akademie des Österreichischen Films.

Die endgültigen Preisträger/innen in allen Kategorien werden in den kommenden Wochen durch die Akademie-Mitglieder aus den Nominierungen gewählt. Auch dieser zweite Wahlgang ist geheim und wird von Notar **Dr. Stephan Prayer** überwacht. Das Endergebnis wird am 30. Jänner 2019 von der Akademie des Österreichischen Films bekanntgegeben und die Preisskulpturen werden im Rahmen einer festlichen Gala im Wiener Rathaus verliehen.

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2019

BESTER SPIELFILM

Angelo	P: Alexander Glehr, Franz Novotny, Bady Minck, Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Markus Schleinzer R: Markus Schleinzer
L'Animale	P: Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer, Flavio Marchetti, Nikolaus Geyrhalter, Markus Glaser, Michael Schindegger, Natalie Schwager, Katharina Mückstein R: Katharina Mückstein
Murer – Anatomie eines Prozesses	P: Viktoria Salcher, Mathias Forberg, Paul Thiltges, Adrien Chef R: Christian Frosch

BESTER DOKUMENTARFILM

Bruder Jakob, schläfst du noch?	P: Ralph Wieser, David Bohun R: Stefan Bohun
Waldheims Walzer	P: Ruth Beckermann R: Ruth Beckermann
Was uns bindet	P: Ralph Wieser, Georg Misch R: Ivette Löcker

BESTER KURZFILM

Bester Mann	Florian Forsch
Entschuldigung, ich suche den Tischtennisraum und meine Freundin	Bernhard Wenger
Virgin Woods / Zalesie	Julia Zborowska

BESTE WEIBLICHE HAUPTROLLE

Ingrid Burkhard	Die Einsiedler
Birgit Minichmayr	3 Tage in Quiberon
Sophie Stockinger	L'Animale

BESTE MÄNNLICHE HAUPTROLLE

Karl Fischer	Murer – Anatomie eines Prozesses
Markus Freistätter	Erik & Erika
Andreas Lust	Die Einsiedler
Laurence Rupp	Cops

BESTE WEIBLICHE NEBENROLLE

Regina Fritsch	Der Trafikant
Maria Hofstätter	Cops
Inge Maux	Murer – Anatomie eines Prozesses

BESTE MÄNNLICHE NEBENROLLE

Johannes Krisch	Der Trafikant
Gerhard Liebmann	Murer – Anatomie eines Prozesses
Anton Noori	Cops

BESTE REGIE

Wolfgang Fischer	Styx
Christian Frosch	Murer – Anatomie eines Prozesses
Markus Schleinzer	Angelo

BESTES DREHBUCH

Wolfgang Fischer, Ika Künzel	Styx
Christian Frosch	Murer – Anatomie eines Prozesses
Markus Schleinzer, Alexander Brom	Angelo

BESTE KAMERA

Klemens Hufnagl	Die Einsiedler
Gerald Kerkletz	Angelo
Christine A. Maier	Life Guidance
Michael Schindegger	L'Animale

BESTES KOSTÜMBILD

Caterina Czepek	Der Trafikant
Brigitta Fink	Erik & Erika
Tanja Hausner	Angelo
Alfred Mayerhofer	Murer – Anatomie eines Prozesses

BESTE MASKE

Roman Braunhofer, Martha Ruess	Die letzte Party deines Lebens
Anette Keiser	Angelo
Fredo Roeser	Murer – Anatomie eines Prozesses

BESTE MUSIK

Bernhard Fleischmann	L'Animale
Wolfgang Frisch, Markus Kienzl	Cops
Matthias Weber	Der Trafikant

BESTER SCHNITT

Nina Kusturica	Ciao Chérie
Alarich Lenz, Daniel Prochaska	Die letzte Party deines Lebens
Natalie Schwager	L'Animale
Monika Willi	Styx

BESTES SZENENBILD

Alexandra Maringer	Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft
Renate Martin, Andreas Donhauser	Life Guidance
Johannes Salat, Pia Jaros	Die letzte Party deines Lebens
Andreas Sobotka, Martin Reiter	Angelo

BESTE TONGESTALTUNG

OT: Hjalti Bager-Jonathansson, SD: Hjalti Bager-Jonathansson, Karim Weth, MI: Alexander Koller	L'Animale
OT: Claus Benischke-Lang, SD: Thomas Pötz, Sebastian Watzinger, MI: Thomas Pötz	Cops
OT: Heinz Karl Ebner, SD: Nils Kirchhoff, Karim Weth MI: Alexander Koller	Life Guidance

(OT – Originalton, SD – Sounddesign, MI – Mischung)

DIE FILME UND IHRE NOMINIERUNGEN (alphabetisch)

3 Tage in Quiberon R: Emily Atef P: Rohfilm Factory, Dor Film Produktion, Sophie Dulac Productions (DE/AT/FR)	1 Nominierung: Beste weibliche Hauptrolle
Angelo R: Markus Schleinzer P: Novotny & Novotny Filmproduktion, Amour Fou Luxembourg (AT/LU)	7 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Bestes Szenenbild
Bester Mann R: Florian Forsch (AT/DE)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Bruder Jakob, schläfst du noch? R: Stefan Bohun P: Mischief Films (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Ciao Chérie R: Nina Kusturica P: Nina Kusturica Projects (AT)	1 Nominierung: Bester Schnitt
Cops R: Stefan A. Lukacs P: Golden Girls Filmproduktion (AT)	5 Nominierungen: Beste männliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste männliche Nebenrolle, Beste Musik, Beste Tongestaltung
Die Einsiedler R: Ronny Trocker P: Zischlermann Filmproduktion, Golden Girls Filmproduktion (DE/AT)	3 Nominierungen: Beste weibliche Hauptrolle, Beste männliche Hauptrolle, Beste Kamera
Entschuldigung, ich suche den Tischtennisraum und meine Freundin R: Bernhard Wenger (AT/DE/SE)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Erik & Erika R: Reinhold Bilgeri P: Lotus Film, Zeitsprung Pictures (AT/DE)	2 Nominierungen: Beste männliche Hauptrolle, Bestes Kostümbild
Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft R: Tim Trageser P: Blue Eyes Fiction, Karibufilm, Minifilm (DE/AT)	1 Nominierung: Bestes Szenenbild

L'Animale R: Katharina Mückstein P: NGF - Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion, La Banda Film (AT)	6 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste weibliche Hauptrolle, Beste Kamera, Beste Musik, Bester Schnitt, Beste Tongestaltung
Die letzte Party deines Lebens R: Dominik Hartl P: Gebhardt Productions (AT)	3 Nominierungen: Beste Maske, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild
Life Guidance R: Ruth Mader P: KGP Kranzelbinder Gabriele Production (AT)	3 Nominierungen: Beste Kamera, Bestes Szenenbild, Beste Tongestaltung
Murer – Anatomie eines Prozesses R: Christian Frosch P: Prisma Film, Paul Thiltges Distributions (AT/LU)	8 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste männliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste männliche Nebenrolle, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Bestes Kostümbild, Beste Maske
Styx R: Wolfgang Fischer P: Schiwago Film, Amour Fou Vienna (DE/AT)	3 Nominierungen: Beste Regie, Bestes Drehbuch, Bester Schnitt
Der Trafikant R: Nikolaus Leytner P: Epo Film, Glory Film (AT/DE)	4 Nominierungen: Beste weibliche Nebenrolle, Beste männliche Nebenrolle, Bestes Kostümbild, Beste Musik
Virgin Woods / Zalesie R: Julia Zborowska (AT/PL)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Waldheims Walzer R: Ruth Beckermann P: Ruth Beckermann Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Was uns bindet R: Ivette Löcker P: Mischief Films (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm

Informationen und Fotos zu den nominierten Filmen und Filmschaffenden erhalten Medienvertreter/innen gerne auf Nachfrage. Weiterführende Links zu den Websites der Filme unter www.oesterreichische-filmakademie.at/2019/nominierungen2019.html

Gerne leitet die Akademie auch Anfragen an Produzenten/innen der nominierten Filme weiter und vermittelt Interviewwünsche mit nominierten Filmschaffenden.

Kontakt: Marlene Ropac, office@oesterreichische-filmakademie.at, Tel: +43-(01)890 20 33

VERLEIHUNG ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2019 im WIENER RATHAUS

Am 30. Jänner 2019 findet die **9. Verleihung** des Österreichischen Filmpreises auf Einladung von **Michael Ludwig**, Bürgermeister der Stadt Wien, im ehrwürdigen Großen Festsaal des Wiener Rathauses statt, wo man bereits zum 4. Mal gastiert.

Bundespräsident **Alexander Van der Bellen** übernimmt auch heuer wieder den Ehrenschatz der Gala.

Der Vorstand und die Präsidentschaft der Akademie, **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky**, freuen sich sehr, dass auch die neue Kulturstadträtin **Veronica Kaup-Hasler** den Österreichischen Filmpreis mit offenen Armen empfangen hat: *„Ich kenne den Filmpreis gut, ich war schon mehrmals, noch als Intendantin des Steirischen Herbsts, bei der Verleihung zu Gast. Preisverleihungen sind vor allem wichtige symbolische Akte, die das Schaffen einer vielfältigen und hochqualitativen Filmszene, wie wir sie in Österreich haben, würdigen. Insofern freue ich mich außerordentlich, die gesamte österreichische Filmbranche im Wiener Rathaus begrüßen zu dürfen.“*

Regisseur und Autor **Michael Sturminger** inszeniert die Gala 2019. Die Moderation übernimmt die Schauspielerin **Caroline Peters**, die Gastrede hält der Autor und Übersetzer **Martin Pollack** (Staatspreis für Kulturpublizistik 2018). Das Setting gestaltet der Szenenbildner **Hubert Klausner**.

Michael Sturminger setzt auf die Kraft der Überraschungen und möchte im Vorfeld noch nicht zu viel zu seinem Konzept verraten. Doch hat die Aufgabe, den Großen Festsaal des Wiener Rathauses zu bespielen, für ihn einen großen Reiz: *„Es ist eine Mission Impossible, insofern ist es spannend. Wir haben den Vorteil, dass es schon sehr gelungene Filmpreis-Veranstaltungen gegeben hat und wir nicht mehr alles neu erfinden müssen. Die Gala ist wirklich schon ein Teil des heimischen Szenelebens geworden. Man weiß, dass es funktioniert und ein sehr schönes Fest ist.“* Und über die Verbindung von theatralischen und filmischen Elementen im Rahmen einer Gala meint Sturminger, der in Salzburg den aktuellen „Jedermann“ inszeniert: *„Sowohl im Theater als auch im Film ist es leichter als bei einer Preisverleihung. Man hat dramaturgische Vorgaben, die nicht von vornherein dem besten künstlerischen Abend dienen. Man hat eine Funktion und muss verschiedene Formate zur Geltung bringen. Es ist gleichzeitig eine schöne und lohnenswerte Aufgabe, denn es gilt auch, die Filmkunst in dem Augenblick zu feiern.“*

In seinem „**Brief von der Akademie**“, der im Jänner 2019 in der Zeitschrift „**Film, Sound & Media**“ erscheinen wird, schreibt **Michael Sturminger** über seine Sicht auf den Österreichischen Film:

Woran denken wir, wenn wir an den österreichischen Film denken?

Ich erinnere mich an Birgit Doll und Dieter Berner, wie sie in „Der siebente Kontinent“ in schmerzhaft langen Einstellungen all ihr Hab und Gut zerstören und ihr Geld ins Klo stopfen. Oder Nina Prolls gegen jede Chance lebensbejahendes Lachen in der Abtreibungsklinik in „Nordrand“. Ich sehe Josef Hader, wie er in „Silentium“ Christusgleich ein riesiges Holzkreuz durch ein Kloster trägt. Maria Hofstätter springt im Finale von „Hundstage“ von einem

Bewegungsmelder zum nächsten und freut sich, wenn das Licht angeht. Oder Verena Altenberger und Jeremy Miliker laufen in „Die beste aller Welten“ über eine Salzachbrücke. Maria Schrader fährt in „Halbe Welt“ im abgesägten Cabrio der Sonne entgegen, Sophie Rois und Simon Schwarz liegen in „Die Siebtelbauern“ im Stroh oder Susanne Wuest sieht sich in „Ich seh ich seh“ aus ihrem weiß bandagierten Gesicht im Schlafzimmerspiegel und Kathrin Resetarits fällt in „Crash Test Dummies“ im Überwachungskamerabild in einen Dosenberg.

Diese Aufzählung könnte jeder, der das österreichische Kino liebt, anders und noch lange weiterführen. Es sind die Bilder und Töne, die uns nicht mehr loslassen, wenn wir sie einmal gesehen und gehört haben, die das Wunder mit dem Namen Kino ausmachen. Im Fall des österreichischen Films bilden diese unvergesslichen Bilder und Töne eine Art festgehaltener Identität dieses kleinen Landes ab, eine kollektive Erinnerung und das Gemeinsame, das unser Gedächtnis in seiner Montage daraus zusammenfügt, ist österreichischer, als die Summe seiner sehr vielfältigen und diversen Teile. Viele dieser Filme begegnen uns mit Widerspruch und Verweigerung von Affirmation, sie suchen ihre Wirkung aus dem Nicht-Wegschauen und der Konfrontation mit der Realität. Themen und Stoffe vieler relevanten österreichischen Filme haben das gemeinsame Wohlfühlen weniger zum Ziel, als die kritische Begleitung unserer Gesellschaft, die an den Rand gedrängte Menschen und aus dem Bewusstsein verdrängte Zustände sichtbar macht. Die amerikanische Filmkritik hat dafür den Begriff des „Austrian feel-bad cinema“ geschaffen, einer mit Ironie versehenen Auszeichnung, auf die ein kleines Land wie unseres durchaus stolz sein kann: Hier entwickeln sich in den letzten Jahren zunehmend auch Genre-Filme, die ihren künstlerischen Ursprung im österreichischen Arthouse-Film haben, seine Ästhetik aber im Thriller oder Horrorfilm weitertreiben.

Ein im Inland und im deutschsprachigen Raum wichtiges zweites Thema des österreichischen Kinos ist die mehr oder weniger schwarze Komödie, die ihre Kraft aus einer schonungslosen, ironischen Weltsicht zieht und sich selbst und die regionale Befindlichkeit bis ins Absurde zuzuspitzen scheint. Auch hier gibt es mittlerweile eine Vielzahl außergewöhnlicher Filme, die die österreichische Realität in ihrer lokalen Ausprägung auf eine sehr sinnliche Art zu Diskussion stellen und damit sicher zur Identitätsbildung unseres gerade hundert Jahre alten Staates beitragen. Die Akademie des Österreichischen Films hat nun also die ehrenvolle Aufgabe, den österreichischen Film zu feiern und ihn mit aller Kraft gegen seine Feinde zu verteidigen, die sich im Augenblick vielleicht mächtig fühlen aber noch nicht verstanden haben, dass nur kritische Kunst relevant sein kann. Die Akademie muss alles daran setzen, das Selbstbewusstsein der Filmschaffenden und die Bedingungen, unter denen sie arbeiten, zu schützen und wann immer möglich zu verbessern. Wenn das gelingt, wird der kollektive Schatz, den die Kopfmontagen aller Filmfreunde in Österreich und auf der Welt mit sich tragen, um einige wahrhaftige und berührende Momente reicher werden und das ist als direkte Herzensbildung die wirkungsvollste Wirtschafts- und Kunstförderung, die ein Land wie unseres leisten kann.

Wenn wir also an österreichische Filme denken, können wir getrost daran denken, dass es hier genug Talent und Können gibt, um noch viele relevante, bleibende Bilder und Töne zu kreieren, die uns die Welt und der Welt uns erklären.

Die **Verleihung des Österreichischen Filmpreises** gilt als fixer Bestandteil des heimischen Kulturkalenders und ist eines der ersten großen Events am Anfang des Jahres. Erklärtes Ziel ist es, ein strahlendes Spotlight auf das heimische Filmschaffen zu werfen, einem breiten Publikum ein Werbefenster für den österreichischen Film zu bieten und die Vielfalt des heimischen Kinofilms sichtbar zu machen.

Gemeinsam mit dem Medienpartner **ORF**, den Sondersendungen, Berichten und der Ausstrahlung der Kinofilme zur Primetime gelingt dies nun zum 9. Mal. Auch dieses Jahr haben sich wieder viele Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films für die Gestaltung der Gala ehrenamtlich oder für Minigagen zur Verfügung gestellt. Bis 2017 wurden diese Arbeiten ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt. Durch eine Extraförderung des Österreichischen Filminstituts können seit 2018 Anerkennungshonorare bezahlt werden. Das ist ein guter Schritt Richtung Wertschätzung der Kreativen und Planungssicherheit der Gala. Großer Dank an das **ÖFI!**

Für **Roland Teichmann**, Direktor des **Österreichischen Filminstituts**, steht der Österreichische Filmpreis zudem im Zeichen von Kreativität und Gemeinschaftsgeist: *„Der Österreichische Filmpreis ist zu einer Institution geworden, die sich ständig neu erfindet und daher immer frisch am Puls des filmischen Geschehens unseres Landes ist! (...) Film lebt von Zusammenarbeit, von Gemeinschaft, von Ideen, von Kreativität, vom (Er)finden von Geschichten mit relevanten Themen und er gelingt nur dann, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Insofern ist der Österreichische Filmpreis für mich schönes Zeichen und Ausdruck dieser Gemeinschaft, die an diesem Abend zur großen Familie wird und die gesamte Branche in ihrer Vielfalt stark macht.“*

Die Akademie hat inzwischen **517 Mitglieder** – allesamt Filmschaffende und aus der Filmbranche. Unter den Gästen sind vor allem auch jene Filmschaffenden, die bei den **42** eingereichten programmfüllenden Filmen in federführenden Positionen mitwirkten, sowie die Regisseur/innen und Produzent/innen der 14 Kurzfilme. Last but not least sind die zuständigen Politiker/innen, Förderer, Sponsoren und Kooperationspartner sowie Gäste aus Kunst, Wirtschaft und Medien herzlich eingeladen.

Der regelmäßige Wechsel der Gala zwischen den Standorten Wien und Grafenegg kann nun bereits auf eine jahrelange erfolgreiche Tradition zurückblicken. Das 10. Jubiläum wird Ende Jänner 2020 wieder in Grafenegg / Niederösterreich stattfinden.

Im Besonderen möchte sich die Akademie beim **Filmfonds Wien, Geschäftsführerin Gerlinde Seitner**, für die Finanzierung des Hauptteils der Gala bedanken.

Die Partnerseite finden Sie auf der letzten Seite der Mappe.

Die Statements von Bürgermeister **Michael Ludwig**, Kulturstadträtin **Veronica Kaup-Hasler** und Filmfonds-Wien-Geschäftsführerin **Gerlinde Seitner** finden Sie auf den **Seiten 34–36**.

ABEND DER NOMINIERTEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2019 in NIEDERÖSTERREICH, BURG PERCHTOLDSORF

Zum sechsten Mal veranstaltet die Akademie des Österreichischen Films einen besonderen Abend für die Nominierten zum Österreichischen Filmpreis. Dieses Treffen im kleinen Kreis findet sechs Tage vor der Verleihung, am 24. Jänner 2019 im Rittersaal der **Burg Perchtoldsdorf** statt – Regisseur **Michael Sturminger** ist dort in seiner Funktion als Theaterintendant künstlerischer Hausherr und wird auch diesen Abend dramaturgisch gestalten. Das Setting beim Abend der Nominierten (und bei der Gala) gestaltet Szenenbildner **Hubert Klausner**.

Der Abend der Nominierten – eine Institution, die auch andere europäische Filmakademien feiern – bildet gemeinsam mit der Gala zum Österreichischen Filmpreis eine schönes Tandem. An diesem speziellen Abend geht es nicht „nur“ um die Gewinner, sondern um alle nominierten Persönlichkeiten: Verschiedene Teile der österreichischen Filmfamilie, die sich während des Jahres kaum treffen, lernen sich hier in einem intimeren Rahmen ganz ohne Dresscode kennen und erfahren kollegiale Wertschätzung und eine Auszeichnung durch die Akademie. Auch die Medien haben diesen Abend mittlerweile entdeckt und nutzen ihn gerne für Interviews mit möglichen Preisträger/innen.

Diesmal sind insgesamt **77 Persönlichkeiten** aus folgenden filmischen Berufsgruppen nominiert: Drehbuchautoren/innen, Editoren/innen, Kameraleute, Kostümbildner/innen, Maskenbilder/innen, Mischtonmeister/innen, Musiker/innen, Produzenten/innen, Regisseure/innen, Schauspieler/innen, Settonmeister/innen, Sounddesigner/innen, Szenenbildner/innen und Kurzfilmer/innen.

Die Präsidentschaft, bestehend aus **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky**, wird Urkunden überreichen. Förderer, Kooperationspartner/innen, die Regisseure/innen und Produzenten/innen der nominierten Filme und ausgesuchte Fachpresse werden ebenfalls geladen.

Die Akademie des Österreichischen Films dankt der Landeshauptfrau von Niederösterreich, **Johanna Mikl-Leitner** und **Niederösterreich Kultur** für die Finanzierung dieses besonderen Abends.

Das Statement der Landeshauptfrau von Niederösterreich **Johanna Mikl-Leitner** finden Sie auf **Seite 36**.

MEDIENKOOPERATION ORF / ORF III

Die anlässlich des Österreichischen Filmpreises 2013 gestartete Kooperation mit ORF und ORF III konnte jedes Jahr weiter vertieft und ausgebaut werden. Aktuelle österreichische Filme werden zur Primetime gezeigt. So werden die Nominierungen, die Verleihung, das ganze Davor und Danach und vor allem großes heimisches Kino auch für die breite Öffentlichkeit kompakt, spannend und im Kontext präsentiert.

Damit ist erneut ein großer Spot auf den so erfolgreichen heimischen Kinofilm gerichtet und für eine breite öffentliche Wahrnehmung gesorgt. Besonders hat uns gefreut, dass am Nationalfeiertag 26. Oktober 2018 gleich nach der Rede von Bundespräsidenten **Alexander Van der Bellen** unser letztjähriger Preisträgerfilm **DIE BESTE ALLER WELTEN** (Regie: **Adrian Goiginger**) gezeigt wurde. In den letzten Jahren ist eine deutliche Steigerung österreichischer Kinofilme zur Primetime festzustellen. Die guten Einschaltquoten sind ein weiterer Grund zur Freude.

ORF wird den 9. Österreichischen Filmpreis wieder umfassend begleiten. Am Tag der Gala (30. Jänner 2019) mit Berichten in der ZIB 1, ZIB 2 und ZIB 24. Ein ausführlicher Bericht zeigt das Ankommen der prominenten Gäste, die Highlights der Gala und Impressionen der anschließenden Party. Eingespielt werden Filmclips der ausgezeichneten Filme und Interviews mit Preisträgern/innen und prominenten Gästen.

TV-Berichterstattung in ORF eins und ORF 2: „kulturMontag“ mit Doku „CineKino“, Sondersendung, „Wien heute“

Im Rahmen der umfassenden Berichterstattung zum Österreichischen Filmpreis 2019 plant „**Wien heute**“ am Mittwoch, dem 30. Jänner 2019, um 19.00 Uhr in ORF 2, einen Live-Einstieg in die Sendung von der Gala.

Am 28. Jänner 2019 bringt der „**kulturMontag**“ um 22.30 Uhr in ORF 2 einen Ausblick auf die nominierten Produktionen und Filmemacher/innen. Außerdem steht anschließend an das Magazin, um 23.30 Uhr, eine neue Ausgabe der vom ORF koproduzierten zehnteiligen Dokureihe „CineKino“ über das Filmland Österreich auf dem Programm.

Am Freitag, den 1. Februar 2019, berichtet „**Achtung! Sondersendung zum Österreichischen Film**“ um 22.00 Uhr in ORF eins über die Gewinner/innen und zeigt die Höhepunkte der Gala.

Filmpreis-Abend in ORF III

Auch ORF III berichtet mit einem umfangreichen Schwerpunkt vom „Österreichischen Filmpreis 2019“. So steht der Abend der Preisverleihung am 30. Jänner 2019, ganz im Zeichen des heimischen Filmschaffens. Den Auftakt macht um 19.45 Uhr ein „**Kultur Heute Spezial**“ live vom Red Carpet vor dem Wiener Rathaus. Live von der Preisverleihung melden sich Ani **Gülgün-Mayr** und **Peter Fässlacher** dann um 22.10 Uhr mit Interviews der

Preisträger/innen und Highlights der Veranstaltung. Um 20.15 Uhr und um 22.35 Uhr sind in „**ORF III Spezial zum Österreichischen Filmpreis**“ außerdem zwei in den Vorjahren mit dem „Österreichischen Filmpreis“ prämierte Werke zu sehen.

Spielfilmprogramm in ORF eins und ORF 2

Mit den ORF-Premieren fünf ausgezeichnete und vom ORF im Rahmen des Film/Fernsehabschlusses kofinanzierter Kinostreifen steht auch das Filmprogramm von ORF eins und ORF 2 auch 2019 wieder ganz im Zeichen des „Austro-Oscars“: Bereits am Sonntag, dem 20. Jänner, erwartet das Fernsehpublikum um 23.15 Uhr in ORF 2 mit „**Nebel im August**“ ein bewegendes Drama (auf einer wahren Begebenheit) über die grausamen Vorkommnisse während der NS-Zeit. **Ivo Pietzcker** spielt den 13-jährigen Ernst Lossa, der im NS-Staat in Süddeutschland Anfang der 1940er Jahre für sich und seine Mitpatienten gegen die drohende Euthanasie ankämpfte. In seinem preisgekrönten Regiedebüt nimmt Josef Hader – auch als Drehbuchautor und Hauptdarsteller – am Freitag, dem 25. Jänner 2019, um 20.15 Uhr in ORF eins nach dem großen Kinoerfolg nun auch das TV-Publikum mit auf seine „**Wilde Maus**“ – und präsentiert damit eine pechschwarze Tragikomödie über neurotische Stadtmenschen und die Liebe in Zeiten unendlicher Freiheit. **Josef Hader** („Bester männlicher Darsteller“) und **Georg Friedrich** („Beste männliche Nebenrolle“) waren für den Österreichischen Filmpreis 2018 nominiert.

Nachdem „**Die Migrantigen**“ die Kinos gestürmt haben, halten sie am Freitag, dem 1. Februar 2019, um 20.15 Uhr in ORF eins auch Einzug in die heimischen Wohnzimmer: Regisseur **Arman T. Riahi**, der gemeinsam mit den beiden Hauptdarstellern **Aleksandar Petrović** und **Faris Endris Rahoma** auch für das Drehbuch verantwortlich zeichnet, präsentiert mit seinem mehrfach preisgekrönten Spielfilmdebüt eine politisch unkorrekte Komödie über moderne Klischees, falsche Identitäten und vermeintlich „echte“ Ausländer. Drehbuchautor und Regisseur **Valentin Hitz** deckt am Freitag, dem 1. Februar 2019, um 22.30 Uhr in ORF eins „**Stille Reserven**“ auf und zeichnet eine düstere Vision der nahen Zukunft, in der Konzerne die Macht übernommen haben und der Luxus eines natürlichen Todes nur denjenigen zukommt, die sich eine so genannte Todesversicherung leisten können. In der Hauptrolle des preisgekrönten Sci-Fi-Thrillers ist **Clemens Schick** als skrupelloser Versicherungsagent zu sehen, der schließlich selbst Opfer dieses Systems wird. Als „Bester Hauptdarsteller“ beim Österreichischen Filmpreis 2018 ausgezeichnet wurde **Lars Eidinger**, der in **Chris Kraus'** Kinofilm „**Die Blumen von gestern**“ als Holocaust-Forscher und Nachfahre prominenter NS-Täter brilliert. Mitten in der tiefsten Lebenskrise bekommt dieser mit dem französischen Shooting-Star **Adèle Haenel** ausgerechnet eine Assistentin zur Seite gestellt, die die Enkelin eines Holocaust-Opfers ist. Und so entspinnt sich eine tragikomische – weltweit preisgekrönte – Geschichte, die ORF 2 am Sonntag, dem 3. Februar 2019, um 23.15 Uhr nun auch ins TV bringt.

ORFkultur wird bei der Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2019 mit einem Facebook-Livestream das Geschehen, wie die Eindrücke vom Empfang der Gäste, dem Fotocall mit den Nominierten, der Gala und dem Danach bei der Party, mitdokumentieren. <https://www.facebook.com/ORFkultur>

Die Statements von **Kathrin Zechner**, Programmdirektorin des ORF und **Peter Schöber**, Programmgeschäftsführer von ORF III finden Sie auf **Seite 43**.

PREISSKULPTUR

Die Preisskulptur des Österreichischen Filmpreises stammt von der international renommierten österreichischen Medienkünstlerin **VALIE EXPORT**.

„Die Abfolge der Stufen einer Stiege als Bewegung in den Raum – die Abfolge der Kader als Motion Picture, als Bewegung in die Zeit. Die Form schraubt sich in den Raum, der Film in die Zeit. Beide Formate suggerieren das Potenzial der Unendlichkeit, ein Versprechen, das nie eingelöst wird.“

Stella Rollig, Wissenschaftliche Geschäftsführerin und Generaldirektorin Österreichische Galerie Belvedere

Material: Aluminium, Beton

Gewicht: 3,3 kg

Maße: Skulptur 32 cm + Sockel 5 cm = 37 cm



VALIE EXPORT, Foto: eSeL.at

Die Preisskulptur wird in einem aufwendigen Aluminium Guss im Wachsauerschmelzverfahren, Keramik Feinguss Herstellungsverfahren, gefertigt. Der Guss wird händisch bearbeitet, gefeilt, geschliffen, patiniert und mit dem Betonsockel verbunden. Die Beschriftung des Sockels wird mit einem Stempel gestaltet.

„Man darf das nicht unterschätzen, für eine Arbeit eine handgreifliche Anerkennung zu bekommen.“

Karl Markovics, Präsident der Akademie des Österreichischen Films 2009 – 2013

Jede Skulptur wird von VALIE EXPORT **signiert** und ist somit ein **Unikat**. Es werden jährlich 19 Skulpturen für 16 Preiskategorien hergestellt.

Dank der Förderung durch das **BMDW / FISA** und der **WKO** und seit 2017 durch das Fördernde Mitglied **IMMOUnited / Roland Schmid** können die Skulpturen finanziert werden.

Das Statement von **Roland Schmid** finden Sie auf **Seite 44**.

Weitere Informationen über die Skulptur finden Sie hier:
www.oesterreichische-filmakademie.at/preisskulptur.html

KURZBIOGRAFIE VALIE EXPORT

Prof. Dr. h.c., Medienkünstlerin, Performancekünstlerin, Filmemacherin
Geboren in Linz, lebt und arbeitet in Wien.

VALIE EXPORTs künstlerische Arbeit umfasst u.a. Video Environments, digitale Fotografie, Installationen, Body Performances, Spielfilme, Experimentalfilme, Dokumentarfilme, Expanded Cinema, konzeptuelle Fotografie, Körper-Material-Interaktionen. Persona Performances, Laser Installationen, Objekte, Skulpturen, Texte zur zeitgenössischen Kunstgeschichte und Feminismus. VALIE EXPORT gilt als eine der wichtigsten internationalen Pionierinnen konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst.

1985 Nominierung von EXPORTs Spielfilm „Die Praxis der Liebe“, Buch und Regie, für den Goldenen Bären der Internationalen Filmfestspiele Berlin.

VALIE EXPORT nimmt an der documenta 12 **2007**, und an der documenta 6, **1977**, in Kassel teil. Seit 1975 **kuratorische Projekte**, internationale Symposien, Ausstellungen und Filmprogramme. Sie ist mit signifikanten Werkblöcken in bedeutenden Sammlungen großer Museen, Centre Pompidou, Paris, Tate Modern, London, Reina Sophia, Madrid, MOMA, New York, und MOCA, Los Angeles, um nur einige zu nennen, vertreten. Seit 1968 international Einzelausstellungen, Einzelpräsentationen, Teilnahme an internationalen Kunstausstellungen u.a. Centre Georges Pompidou, Paris; The Museum of Modern Art, New York, Institute of Contemporary Art, London; Biennale di Venezia, Venedig; documenta, Kassel; MoCA, Los Angeles; Stedelijk Museum, Amsterdam; MUMOK, Wien; Generali Foundation, Wien; P.S.1 Contemporary Art Center, New York; Shanghai Art Museum, Shanghai; Palais des Beaux-Arts, Brüssel; Tate Modern, London; Metropolitan Museum of Art, Seoul, Korea; Metropolitan Museum, New York; ars electronica, Linz . Teilnahme an internationalen Film- und Videofestivals u.a. International London Filmfestival; Filmex, Los Angeles; Internationale Filmfestspiele Berlin, Cannes, Montreal, Vancouver, San Francisco, Locarno, Hongkong, Sydney, New York, etc.

2015 Gründung des VALIE EXPORT Centers in Linz. Ankauf des Vorlasses von VALIE EXPORT, dem sogenannten VALIE EXPORT Archiv. Damit legt die Stadt Linz den Grundstein für den Betrieb eines VALIE EXPORT Centers, einer internationalen Forschungsstätte für Medien- und Performancekunst. Die Stadt erwirbt das VALIE EXPORT Archiv, bestehend aus Kunstwerken, Skizzen, Entwürfen, Negativen und weiteren umfangreichen Archivmaterialien aus dem Schaffen der in Linz geborenen Künstlerin.

2017 Eröffnung des **VALIE EXPORT Centers** in Linz. Das internationale Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst in der Tabakfabrik eröffnet mit einem Festakt und einem Symposium im Center.

2018 (Auswahl) Galerie Thaddaeus Ropac, Paris Pantin: It comes in waves; Museum London: Solitary Pleasures; Galerie Georges-Philippe & Natalie Vallois, Paris: Le Maman et la Putain. **Außerdem zeigt die Galerie Thaddaeus Ropac in der Villa Kast (Salzburg) bis 19. Jänner 2019 die Ausstellung VALIE EXPORT – BODY POLITICS.**

Weitere Infos zu VALIE EXPORT: www.valieexport.at



**ÖSTERREICHISCHER
FILMPREIS 2019**

**VERLEIHUNG
30. JÄNNER 2019 IM WIENER RATHAUS**

BESTER SPIELFILM, BESTER DOKUMENTARFILM, BESTER KURZFILM, BESTE WEIBLICHE HAUPTROLLE, BESTE MÄNNLICHE HAUPTROLLE, BESTE WEIBLICHE NEBENROLLE, BESTE MÄNNLICHE NEBENROLLE, BESTE REGIE, BESTES DREHBUCH, BESTE KAMERA, BESTES KOSTÜMBILD, BESTE MASKE, BESTE MUSIK, BESTER SCHNITT, BESTES SZENENBILD, BESTE TONGESTALTUNG

Es wählen die Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films

Carl Achleitner Schauspiel Josef Alchholzer Produktion Barbara Albert Regie
Veronika Albert Kostümbild Houchang Allahyari Regie Tom Darusch Allahyari
Regie Verena Altenberger Schauspiel Heinrich Ambrosch Produktion Martin
Ambrosch Drehbuch Claire-Hope Ashitey Schauspiel Patricia
Aulitzky Schauspiel Hjalte Bager-Jonathansson
Tongestaltung Frederick Baker Regie Bernhard
Bamberger Tongestaltung Ortrun Bauer Schnitt
Andreas Baum Musik Kathrin Beck Schauspiel
Ruth Beckermann Regie Johann Bednar
Schauspiel Ulrike Beimpold Schauspiel
Judith Benedikt Kamera Gabriela Benesch
Schauspiel Thomas Benesch Kamera Claus
Benischke-Lang Tongestaltung Ingrid Berger
Schauspiel Hilde Berger Drehbuch Karin C.
Berger Produktion Stefano Bernardini
Schauspiel Dieter Berner Regie Nicole Beutler
Schauspiel Reinhold Bilgeri Regie Wasilki Bleser
Produktion Alexander Bobochevski Kamera David Bohun
Produktion Werner Boote Regie Nathalie Borgers Regie Sigi Borutta
Produktion Sebastian Brameshuber Regie Enzo Brandner Kamera Susanne
Brandstätter Regie Roman Braunhofer Maske Kurt Brazda Kamera Jakob Brossmann
Regie Martin Bruch Regie Ilse Buchelt Schnitt Ingrid Burkhard Schauspiel Monika
Buttinger Kostümbild Cinzia Cioffi Kostümbild Marie Colbin Schauspiel Emily Cox Schauspiel
Caterina Czepek Kostümbild Hilde Dalik Schauspiel Erika Deutinger Schauspiel Gustav Deutsch
Regie Heinz Ditsch Musik Cornelius Dix Musik Gerhard Dohr Szenenbild Andreas Donhauser
Szenenbild Sam Dopona Maske Milan Dor Drehbuch Katja Dor-Helmer Produktion Marko
Doringer Regie Bernd Dornmayr Tongestaltung Christoph Dostal Schauspiel Julia Drack Schnitt
Gerti Drasal Schauspiel Alexander Dümreicher-Jvancescu Produktion Andrea Maria Dusi Regie
Heinz Karl Ebaner Tongestaltung Theresia Ebner-Lazek Kostümbild Mercedes Echerer Schauspiel
Andrea Eckert Schauspiel Barbara Eder Regie Hannes Eder Tongestaltung Lucky
Englander Casting Gustav Ernst Drehbuch Gerhard Ertl Regie Jakob M. Erwa Regie Elfi
Eschke Schauspiel Uli Fessler Kostümbild Severin Fiala Regie Brigitta Fink
Kostümbild Karl Fischer Schauspiel Markus Fischer Produktion Wolfgang
Fischer Regie Monika Fischer-Vorauer Maske Fritz Fleischacker
Casting Florian Flicker f Regie Mathias Forberg Produktion
Lilian Franck Regie Veronika Franz Drehbuch Andreas
Freil Tongestaltung Markus Freilstätter Schauspiel
Susanne Freund Drehbuch Siegfried Friedrich Musik
Michou Friesz Schauspiel Wolfgang Frisch Musik
Barbara Fröhlich Maske Christian Frosch Drehbuch
Markus Gartner Musik Martin Giesler Maske Nikolaus
Geyrhaltner Regie Markus Glaser Produktion Michael
Glawogger f Regie Alexander Glühr Produktion Lukas
Gnallner Kamera Günther Göbert Kamera Daniela
Golpashin Schauspiel Klaus Graf Produktion Barbara Gräffner
Regie Helmut Grasser Produktion Gernot Grassl Schnitt Angela Gregovic
Schauspiel Maria Gruber Szenenbild Sabine Gruber Produktion Martin
Gschlacht Kamera Wolfgang Haberl Drehbuch Josef Hader Drehbuch Jürgen Haiden
Tongestaltung Rafael Haider sektionfrei Peter Hajek Produktion Karin
Hammer Schnitt Klaus Händl Regie Paul Harather Regie Katharina
Haring Szenenbild Dominik Hartl Regie Karin Hartusch
Schnitt Simon Hatzl Schauspiel Jessica
Hausner Regie Tanja Hausner Kostümbild
Gerald Igor Hausenberger Produktion
Peter Heilrath Produktion Torsten
Heinemann Tongestaltung Benjamin
Heisenberg Regie Rupert Henning Regie
Raimund Hepp Musik Eva Herzig
Schauspiel Astrid Heubrandtner
Verschaar Kamera Sabine Hieber Regie
Pia Hierzegger Schauspiel Stefanie
Hinterauer Szenenbild Maddalena
Hirschal Schauspiel Valentin Hitz Regie
Veronika Hlavatsch Tongestaltung
Philipp Hochmaier Schauspiel Maria
Hofstätter Schauspiel Christiane
Hörbiger Schauspiel Katrin Huber Szenenbild
Michael Hudecek Schnitt Klemens Hufnagl Kamera
Birgit Hutter Kostümbild Danijela Ibricic Maske Thomas Ilg
Schnitt Sebastian J.F. Regie Alexander Jagsch Schauspiel Peter Janda
Musik Julia Jelinek Schauspiel Bernd Jungmayr Musik Andreas Kamm
Produktion Christoph Kanter Szenenbild Marcus Kanter Kamera Jürgen Karasek
Produktion Fritz Karl Schauspiel Thomas Kathriner Tongestaltung Michael Katz Produktion
Klaus Kellermann Tongestaltung Gerald Kerkeltz Kamera Andreas Kiendl Schauspiel Thomas W.
Kiennast Kamera Markus Kienzl Musik Walter Kindler Kamera Kitty Kino Regie Nils Kirchhoff
Tongestaltung Tine Kiss-Banke Maske Doris Kitter Regie Michael Kitzberger Produktion Hubert
Klausner Szenenbild Lilian Klebow Schauspiel Bertram Knaapitsch Tongestaltung Ulrike Koller
Schnitt Walter Köhler Produktion Alexander Koller Tongestaltung Ingrid Koller Schnitt Rainer
Kölmel Produktion Cornelia Königs Schauspiel Johannes Konecny Musik Leena Koppe Kamera
Gabriele Kranzelbinder Produktion Danny Krausz Produktion Mischa Krausz Musik Michael
Krahal Regie Maria Kreuzer Drehbuch Magdalena Kronschläger
Schauspiel Angelika Kroppe Casting Alexander Kukulka Musik Thomas Kürzl Kamera Christoph
Kuschnig sektionfrei Harry Lampf Schauspiel Helene Lang Maske Kurt Langbein Produktion
Magdalena Lauritsch sektionfrei Erwin Leder Schauspiel Ingrid Leibezeder Kostümbild Alarich

Lenz Schnitt Nikolaus Leytner Regie Gerhard Liebmann
Schauspiel Wolfgang Liemberger Drehbuch Bernd Leopold-
Mösser Drehbuch Claudia Linzer Schnitt Karin Lischka Schauspiel
Martina List Kostümbild Christoph Loidl Schnitt Endr Löser
Szenenbild Alexandra Löwy Schnitt Uwe Lubrich Drehbuch Vincent
Lucassen Produktion Christine Ludwig Kostümbild John Luefner Produktion
Andreas Lust Schauspiel Proschat Madani Schauspiel Bernhard Maisch
Tongestaltung Mike Majzen Drehbuch Philipp Mandler Produktion Erni Mangold
Schauspiel Paulus Manker Regie Flavio Marchetti Produktion Alexandra Maringer Szenenbild
Karl Markovics Drehbuch Renate Martin Szenenbild Claudia Martini Schauspiel Michael
Masula Schauspiel Inge Maux Schauspiel Kurt Mayer Produktion Alfred Mayerhofer
Kostümbild Bettina Mazakarini Schnitt Manuel Weichsner Tongestaltung Peter J. Meiselmann
Tongestaltung Heidi Melinc Kostümbild Sunny Melles Schauspiel Karl Markatz Schauspiel
Veronika Martin Szenenbild Lukas Miko Schauspiel Bady Minck Produktion Marion
Mitterhammer Schauspiel Johanna Moder Drehbuch Marcel Mohab Schauspiel Catalina
Molina sektionfrei Sudabeh Mortezaei Regie Sabine Moser Produktion Daniel Moshel
sektionfrei Philipp Mosser Tongestaltung Kurt J. Mrkwicka Produktion Katharina
Mückstein Regie Wolfgang Mumberger Regie Britta Nahler Schnitt Erika Navas
Kostümbild Benedek Neuenfels Kamera Adela Nouhauer Schauspiel Oliver
Neumann Produktion Manfred Neuwirth Regie Marcus Nigsch Musik Franz
Novotny Produktion Timo Novotny Regie Julia Oberndorffinger
Szenenbild Cornelius Obonya Schauspiel Kurt Ockermüller Regie Lisa
Oláh Casting Thomas Oláh Kostümbild Luz Olivares Capelle
sektionfrei Igor Oravec Produktion Johanna Ostini-Rosenberg
Schauspiel Christine Ostermayr Schauspiel Michael Ostrowski
Schauspiel Valerie Pachner Schauspiel Daniela Padalewski-Gerber
Schnitt Jerzy Palacz Kamera Andreas Paton Schauspiel Peter
Patzak Regie Michaela Payer Maske Peter Payer Regie Julia Rosa
Peer Schauspiel Tanja Petrovsky Schauspiel Loretta Pflaum
Schauspiel Michael Pink Schauspiel Wolfgang Fifi Pissecker
Schauspiel Michael Plöderl Tongestaltung Agnes Pluch Drehbuch
Markus Pöchinger Musik Dieter Pochlatko Produktion Florian
Pochlatko sektionfrei Jakob Pochlatko Produktion Paul Poet Regie
Anna Pösch Schauspiel Thomas Pötz Tongestaltung Tammy Prindig
Produktion Harry Prinz Schauspiel Martin Prinz Drehbuch Andreas Prochaska
Regie Daniel Prochaska Schnitt Nina Proll Schauspiel Martin Putz Kamera
Susanne Quendler Szenenbild Chris Raiber sektionfrei Christoph Rainer
sektionfrei Florian Reichmann Szenenbild Lena Reichmuth Schauspiel Conrad
Mortiz Reinhardt Szenenbild Martin Reiter Szenenbild Sabrina Reiter Schauspiel
Karin Reissler Schnitt Arash T. Riahi Regie Arman T. Riahi Regie Ruth Rieser Regie
Wolfgang Ritzberger Produktion Barbara Romaner Schauspiel Sonja Romei
Schauspiel Evi Roman Schnitt Peter Rommel Produktion Johannes Rosenberger
Produktion Marion Rossmann Casting Anna Rot Schauspiel Eva Roth Casting Thomas
Roth Regie Manuel Rubey Schauspiel David Ruedin Regie Albert Ruedprecht Schauspiel
Martha Russa Maske Elisabeth Ruhs-Klobassa Szenenbild Laurence Rupp
Schauspiel Stefan Ruzowitzky Regie Johannes Salat Szenenbild Gisela Salcher
Schauspiel Viktoria Salcher Produktion Gerald Salmina Kamera Margit
Salzinger Kostümbild Branko Samarowski Schauspiel Robert Schabus
Regie David Schalko Regie Elisabeth Scharang Regie Christopher Scharf
Schauspiel Lohar Scherpe Musik Johannes Schiehl sektionfrei
Michael Schindegger Kamera Marc Schlegel sektionfrei Markus
Schleiner Regie Wolfgang Schlägl Musik Bernhard Schmid Schnitt
Nicole Schmied Casting Ivona Schneider Drehbuch Doris
Schretzmayer Schauspiel Thomas Schubert
Schauspiel Constanze Schumann Produktion
Reinhard Schwabentzky Regie Natalie Schwager
Schnitt Günter Schwager Regie Simon Schwarz
Schauspiel Reinhard Schweiger Tongestaltung Ulrike
Schweiger Regie Joana Scrinzi Schnitt Gregor Seberg
Schauspiel Paul-Michael Sedlacek Schnitt Michael
Seeber Produktion Ulrich Seidl Produktion Konstantin
Seltz Produktion Harald Sicheritz Regie Hubert
Sielecki Produktion Johannes Silber Schneider
Schauspiel Wolfgang Simon Kamera Jevgenij Sitochin
Schauspiel Daniela Skala Maske Nina Slatosch
Tongestaltung Roswitha Soukup Schauspiel Martina
Spitzer Schauspiel Eva Spreitzhofer Drehbuch Susi
Stach Schauspiel Sigmund Steiner Regie Erwin Steinhauer
Schauspiel Lukas Stepanik Regie Clara Stern sektionfrei Thomas
Stipitsits Schauspiel Kurt Stocker Produktion Anta Stoitis Kostümbild
Ursula Strauss Schauspiel Peter Strauß Schauspiel Karoline Ströbl Maske
Michael Sturminger Regie Antonin Svoboda Regie István Szabó Regie Thomas Szabolcs
Tongestaltung Hüseyin Tabak Regie Eva Testor Kamera Wolfgang Thaler Kamera Margarethe
Tiesel Schauspiel Herbert Tucmandl Musik Elisabeth Ullmaier Schauspiel Mirjam Unger
Regie Anna Unterberger Schauspiel Tommy Vögel Szenenbild Patrick Vollrath sektionfrei
Gerald Votava Schauspiel Erwin Wagenhofer Regie Andrea Wagner Schnitt Bruno Wagner
Produktion Stephan Wagner Regie Verena Wagner Szenenbild Nora Waldstätten Schauspiel
Rita Waszliovics Casting Matthias Weber Musik Susanne Weichemiller Maske Bernhard
Weirather Regie Franziska Weisz Schauspiel Paul Weninger sektionfrei Cordula Werner
Schnitt Karim Weth Tongestaltung Wolfgang Widerhofer Schnitt Virgil Widrich Regie Ralph
Wieser Produktion Monika Willl Schnitt Isidor Wimmer f Szenenbild Robert Winkler
Produktion Peter Wirthensohn Produktion Nikolaus Wislak Produktion Claudia Wolgenant
Produktion Michael Wolkenstein Produktion Ursula Wolschläger Produktion Katharina
Wöpfermann Szenenbild Thomas Woschitz Regie Rainer Wöss Schauspiel Herwig Zamernik
Musik Johannes Zeiler Schauspiel Marco Zinz Tongestaltung Dietmar Zuson Tongestaltung

www.oesterreichische-filmakademie.at



Inserat mit den Medienkooperationspartner ray und FAQ

GESCHICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMPREISES 2011 – 2019

Der **1. Österreichische Filmpreis** wurde im Jänner 2011 im Odeon verliehen – „ohne Glanz und Glamour, schlicht und einfach“. Die sehr geringen Budgetmittel zwangen zur Entwicklung eines einfachen, jedoch authentischen Veranstaltungsformates mit rund 500 Gästen. Auch die Preisskulpturen von **VALIE EXPORT** konnten aus Budgetgründen in diesem Jahr nicht fertiggestellt und vergeben werden. Dennoch gelang ein rundum stimmungsvolles Fest für den heimischen Film.

Der **2. Österreichische Filmpreis** fand im Jänner 2012 in den legendären Rosenhügelstudios der Filmstadt Wien statt – mit über 900 Gästen, wobei die Bühne und das Rampenlicht allein den österreichischen Filmschaffenden gehörte – ohne roten Teppich, ohne Laudatoren/innen, ohne Showeinlagen. Die Inszenierung des Ortes als Filmset stellte eine stimmige „Arbeitsatmosphäre“ her und gab dem Fest eine unverwechselbare Identität. Erstmals gab es die von **VALIE EXPORT** gestalteten Skulpturen. Auch die Preisträger/innen des Vorjahres bekamen diese nachgereicht.

Am 23. Jänner 2013 wurde der **3. Österreichische Filmpreis** auf Einladung von Bürgermeister **Michael Häupl** und Kulturstadtrat **Andreas Mailath-Pokorny** im ehrwürdigen Festsaal des Wiener Rathauses verliehen. Diese Wertschätzung war ein starkes Zeichen für die österreichische Filmbranche. Live dabei waren mehr als 1000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien. Das Format blieb auch in prunkvollem Rahmen ein authentisches Fest der Filmbranche für die Filmbranche und die Freunde/innen des österreichischen Kinos. Erstmals wurde in **ORFeins** eine „**Lange Nacht des Österreichischen Films**“ ausgestrahlt, **ORF III** brachte zahlreiche Sonderprogrammen und Schwerpunkten. Seit 2014 gibt es auch ein neues Format: „**Achtung! Sondersendung Österreichischer Film**“. Die ersten drei Verleihungen wurden von Gründungsmitglied **Rupert Henning** ehrenamtlich moderiert und gestaltet.

Die **4. Verleihung** fand im Jänner 2014 auf Einladung von **Erwin Pröll**, Landeshauptmann von Niederösterreich, und mit Unterstützung der NÖKU im Auditorium Grafenegg statt. 1000 Gäste unternahmen eine Landpartie und wurden bereits in den Shuttlebussen mit Filmclips eingestimmt. **Markus Schleinzer** übernahm Inszenierung und Abendregie, **Gerhard Dohr** gestaltete Bühne und Partyraum, **Karl Markovics** moderierte. Erstmals wurde der Abend der Nominierten am Tag vor der Gala im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses veranstaltet und von Markus Schleinzer moderiert und gestaltet.

Der **5. Österreichische Filmpreis** wurde auf Einladung des Wiener Bürgermeisters **Michael Häupl** am 28. Jänner 2015 zum zweiten Mal im Wiener Rathaus verliehen – der Abend der Nominierten fand im Gegenzug im **Landestheater Niederösterreich** in St. Pölten statt. Bundespräsident **Heinz Fischer** war zum kleinen Jubiläum Gast des Filmbranchenevents mit 1300 Gästen. Neben vielen Emotionen der Freude gab es auch einen besonderen Moment der Erinnerung an die beiden großen österreichischen Filmemacher und Filmpreisträger **Florian Flicker** und Michael Glawogger. **Karl Markovics** führte in der Inszenierung von **Markus Schleinzer** durch den Abend. Die nominierte Szenenbildnerin **Katharina Wöppermann** vergoldete das Rathaus.

Die Verleihung des **6. Österreichischen Filmpreises** im Jänner 2016 fand bereits zum zweiten Mal auf Einladung des Landeshauptmanns von Niederösterreich, **Erwin Pröll**, im **Auditorium Grafenegg** statt. Es kamen über 1150 Gäste. Schon in den Shuttlebussen wurden die Gäste mit Filmausschnitten eingestimmt. Acht Moderatoren/innen führten durch den Abend – **Jessica Hausner**, **Philipp Hochmair**, **Christiane Hörbiger**, **Gabriele Kranzelbinder**, **Catalina Molina**, **David Schalko**, **Eva Spreitzhofer** **Mirjam Unger** und Rednerin **Hilde Dalik** – alle, wie auch Geschäftsführerin **Marlene Ropac**, und die Präsidentin der Akademie **Ursula Strauss** wurden von **Peter Holzinger / Samstag Shop** eingekleidet. **Stefan Ruzowitzky** und **Ursula Strauss** begrüßten, **Hilde Dalik** hielt eine politische Rede und ihre Theatergruppe **chong*** – 10 geflüchtete Jugendliche – performte. Die Grazer Band **EFFI** rund um **Thomas Petritsch** lieferte Auftritts-Grooves im Wechsel- und Zusammenspiel mit dem Doppelquartett des Steirischen Jägerchors.

Markus Schleinzer war zum 3. Mal Mastermind der Bühnenshow im Setting von **Gerhard Dohr**, der die Bühne gestaltete, die dank **Art for Art** realisierbar und leistbar wurde. Die Performerin (Gebärdensprache) **Traude Binder** vom Verein **StiKom** übernahm charmant den Dank an alle Förderer und Sponsoren/innen. Der **ORF** sendete wieder das von der Akademie initiierte Filmmagazin: „Achtung! Sondersendung Österreichischer Kinofilm“, viel Berichterstattung und heimische Filme zur Primetime auf **ORFeins** und **ORF III**.

Der **7. Österreichische Filmpreis** fand am 1. Februar 2017 statt. Kulturstadtrat **Andreas Mailath-Pokorny** begrüßte in Vertretung des Wiener Bürgermeisters **Michael Häupl** zum dritten Mal die heimische Filmbranche im Festsaal des Wiener Rathauses. „*Es gibt wohl keine Sparte im österreichischen Kulturbereich, die in den letzten 10 Jahren international so spektakuläre Erfolge einfahren konnte, wie der Film*“, so **Stefan Ruzowitzky** im Abendprogramm. Der ungarische Oscarpreisträger **István Szabó** hielt die Gastrede und schloss mit den Worten: „*Liebe Freunde! Das Internet schreitet siegreich voran, aber lasst uns noch ein wenig richtige Kinofilme machen.*“

Die gesamte Rede finden Sie hier: http://www.oesterreichische-filmakademie.at/filmpreis_archiv2017.html

Schauspielerin **Pia Hierzegger** führte schlagfertig durch den Abend. Die Verleihung fand im Setting einer Bühnenbar statt. Mit Barfrau / **Beatrix Brunschko**, Piano / **Lothar Scherpe**, Trompete / **Imre Lichtenberger Bozoki**, Percussion / **Moses Afanyi**, Wein / **Dürnberg** und Wodka. Die Bar war der Sammelpunkt für die Preisträger/innen nach der Preisübergabe. Erstmals wurden Filmclips auf großen Screens eingespielt, ein Wunsch von vielen, den Regisseur **Peter Payer** umsetzte. Die Vorjahrespreisträger für „Bestes Szenenbild“, **Hubert Klausner** und **Johannes Salat**, gestalteten die Bühne, den großen Festsaal und die Wappensäle. 1000 Gäste feierten und tanzten bis spät zum Sound von **DJ URBS**.

Am 31. Jänner 2018 wurde der **8. Österreichische Filmpreis 2018** im Rahmen einer glanzvollen Gala in **Grafenegg** verliehen. „*Wir wollen Ihnen heute zu Ihren hervorragenden Leistungen gratulieren und unsere besondere Wertschätzung zum Ausdruck bringen*“, so die niederösterreichische Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner**.

In 16 Kategorien wurde die von **VALIE EXPORT** gestaltete Preisskulptur überreicht. Regisseurin und Akademiemitglied **Mirjam Unger** inszenierte die spacige Gala nach dem

Motto INTO THE FUTURE. Unger über ihr Konzept: *„Die Inszenierung (...) löst sich los und nimmt sich den Raum, die Zeit und die Freiheit, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, aus der Perspektive des Alls, aus einem Raumschiff, in das die Szenenbildner **Conrad Reinhardt** und **Matthias Götzelmann** das Auditorium in Grafenegg für einen Abend lang verwandeln. Let’s roll together – peacefully ... into the future.“*

Die Präsidentschaft der Akademie des Österreichischen Films **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky** brachten in ihrer Begrüßung die Arbeit der Filmschaffenden auf den Punkt: *„Die Essenz unserer Kunst ist Empathie – die Fähigkeit, sich in Andere hineinzuversetzen, die Schmerzen anderer zu fühlen, die Lieben anderer zu lieben, die Leben anderer zu verstehen.“* Einen weiteren Beitrag lieferte **Lukas Miko**, ausgezeichnet für die Beste männliche Nebenrolle, mit seinem Aufruf gegen Verhetzung und Entsolidarisierung, **#KlappeAuf**. Die Journalistin und Autorin **Doris Knecht** hielt die Gastrede. Comedian **Christoph Grissemann** und Schauspieler **Hilde Dalik** moderierten, Special Guest war der in Österreich lebende US-Schauspieler und STAR TREK-Star **Max Grodénchik**.

In den letzten Jahren wurden von der Akademie auch Videos von den Verleihungen gedreht: <https://vimeo.com/user62040704>

Sämtliche Preisträger/innen und Nominierungen der vergangenen Jahre finden Sie im Archiv unter: www.oesterreichische-filmakademie.at/filmpreis.html

DER KURZFILM BEIM ÖSTERREICHISCHEN FILMPREIS

Zum siebten Mal wird 2019 der Österreichische Filmpreis in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ verliehen. Für das Auswahlverfahren sind österreichische Kurzfilme mit einer Länge bis zu 60 Minuten zugelassen, die im vergangenen Jahr bereits maßgebliche nationale und internationale Festival-Auszeichnung erhalten haben. 14 Kurzfilme konnten sich heuer so qualifizieren. Das Auswahlverfahren wird in Kooperation mit **VIS Vienna Shorts** und **Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg** durchgeführt.

„Wenn eine Akademie ihre Favoriten kürt, dann steht nicht eine aus wenigen Personen zusammengesetzte Jury, sondern die Branche eines Landes hinter der Entscheidung. Entsprechend versammeln sich in diesem wunderbaren Programm jene Kurzfilme, die die meisten Stimmen der Filmschaffenden selbst erhielten.“

Daniel Ebner, Künstlerischer Direktor VIS Vienna Shorts, Kooperationspartner der Akademie des Österreichischen Films

ÖSTERREICHISCHE KURZFILMSCHAU 2019 – TOUR UM DIE WELT

Akademie-Screening: Mehr als 300 Besucher/innen – Mitglieder und Freunde/innen der Akademie sowie Filmschaffende, -teams, Interessierte und die Wahlgruppe Kurzfilm – nutzten die Möglichkeit, am 11. November 2018, einen Tag lang die insgesamt 14 zum Österreichischen Filmpreis 2019 eingereichten Kurzfilme im Kino des **mumok – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig** Wien zu sehen. Das Screening fand nun bereits zum sechsten Mal in dem von **Heimo Zobernig** gestalteten Kinosaal des mumok Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien statt. Der stv. mumok-Direktor **Rainer Fuchs**, die Leiterin der Abt. V.2 – kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen im Ausland im BMEIA **Ulla Krauss-Nussbaumer**, Akademie-Geschäftsführerin **Marlene Ropac** und **Dominik Hartl** (Regisseur und Mitglied der Wahlgruppe Kurzfilm) begrüßten das Publikum. In der Broschüre zur Österreichischen Kurzfilmschau 2019 schrieb **Dominik Hartl** über seinen persönlichen Zugang zum Kurzfilm: „*Ich werde selbst kommendes Jahr wieder einen Kurzfilm drehen. Es ist das ideale Format um Neues auszuprobieren, ohne viel Druck von außen.*“

Den gesamten Text finden Sie als „Brief von der Akademie“ hier:

http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte/briefe/201811_Brief_von_der_Akademie_Dominik_Hartl.pdf

Das **Akademie-Screening 2019** fungierte wie stets als Startschuss für die **Weltreise der Österreichischen Kurzfilmschau**. Seit ihrem Bestehen hat die Kurzfilmschau bereits **32 Länder** bereist: Albanien, Australien, Bosnien-Herzegowina, China, Deutschland, Estland, Großbritannien, Guatemala, Israel, Italien, Kenia, Kosovo, Kroatien, Litauen, Mexiko, Moldawien, Österreich, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungar, USA, Zypern.

Vertreter/innen der Akademie haben auch manche der Vorführungen persönlich begleitet: **Barbara Lindner** besuchte im Juli das **Austrian Cultural Forum** in London und beantwortete mit Kurator **Fritz Urschitz** Fragen des Publikums, **Marlene Ropac** und **Antonia Prochaska** waren im Oktober auf Einladung von **Teresa Rocha-Barco** (**Österreichisches Kulturforum Madrid**) in Madrid. In **Mexiko** werden die Filme der Kurzfilmschau noch bis Ende 2018 insgesamt 24-mal vorgeführt – ein **neuer Rekord** an Präsentationen in einem Land. Erstmals gastierte man 2018 auf den **Philippinen**. Die **Österreichische Kurzfilmschau 2019** tourt seit 11. November 2018 bereits **zum siebten Mal** um die Welt. Das Besondere an der Schau ist die reiche Bandbreite, die von Kurzspielfilmen über Dokus, Animation und Experimentalfilm und Musikvideos reicht.

Unter den Hashtags **#austrianshortfilmseries** und **#austrianfilmaward** werden in den nächsten Monaten weltweite Impressionen der Österreichischen Kurzfilmschau 2019 auf **Instagram** zu finden sein.

Broschüre Österreichische Kurzfilmschau 2019: http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte/kurzfilmschau/AOEF_Broschuere_Oesterreichische_Kurzfilmschau_2019.pdf

Mehr Infos zur Weltreise Österreichische Kurzfilmschau 2018 – Rückblick und Ausblick: http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte/kurzfilmschau/AOEF_Broschuere_Rueckblick_Kurzfilmschau_2018.pdf

Das Statement von **Karin Kneissl**, Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres finden Sie auf **Seite 37**.

Das Statement von Botschafterin **Teresa Indjein**, Leiterin der Sektion für Kulturelle Auslandsbeziehungen im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, finden Sie auf **Seite 38**.

EUROPÄISCHE PROJEKTE IM JAHR 2018 und 2019

EFA YOUNG AUDIENCE AWARD, LES NUITS EN OR, A SUNDAY IN THE COUNTRY, FAN OF EUROPE

„Es dürfte wohl kaum ein Medium geben, das sich so sehr als Botschafter für die Vermittlung von unterschiedlichen Kulturen, Mentalitäten und Lebensformen eignet wie den Film.“

Marion Döring, Director European Film Academy / Producer European Film Awards

Den gesamten Text Marion Dörings, der als „Brief von der Akademie“ im Magazin **Film, Sound & Media** erschienen ist, finden Sie hier: http://www.oesterreichische-filmakademie.at/presse/dokumente/201704_Brief_der_Akademie_Marion_Doering.pdf

Die im Jahr 2016 erstmals von der Akademie des Österreichischen Films veranstalteten europäischen Kooperationsprojekte können 2019 zum vierten Mal in Österreich umgesetzt werden.

Der von der **Europäischen Filmakademie** ins Leben gerufene **EFA YOUNG AUDIENCE AWARD (YAA)** fand 2018 erneut an zwei Standorten in Wien und St. Pölten statt. Die von der **Académie des César** initiierten **LES NUITS EN OR / THE GOLDEN NIGHTS** wurden 2018 wieder in Kooperation mit **VIS Vienna Shorts** veranstaltet. 2018 kam auch bei den **GOLDEN NIGHTS** St. Pölten als Veranstaltungsort dazu.

Die Akademie des Österreichischen Films erhielt 2018, wie schon im Vorjahr, eine spezifische Förderung vom **BKA, Europäische und internationale Kulturpolitik** (Leitung: **Kathrin Kneißel**). Diese spezielle Projektförderung wird auch 2019 fortgesetzt.

Auch durch eine projektbezogene **Förderung des Landes Niederösterreich** konnte 2018 der **EFA Young Audience Award** wieder in Niederösterreich durchgeführt werden. Die Förderung wird auch 2019 fortgesetzt.

Erstmals seit 1998 fand auch das europäische Projekt **A SUNDAY IN THE COUNTRY** – gefördert vom **Medienbord Berlin-Brandenburg** und **VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden Österreich** – wieder in Österreich statt.

Seit 2009 ist die Akademie Teil von **FAN OF EUROPE**, einer Initiative der Europäischen Filmakademie, die ein Netzwerk von vielen internationalen Filmakademien vereint. Bei den jährlichen Treffen (beim Filmfestival in Karlovy Vary) wurden diese Kooperationen entwickelt und verwirklicht.

EFA YOUNG AUDIENCE AWARD

Der **EFA YOUNG AUDIENCE AWARD 2019** findet europaweit am Sonntag, den 5. Mai 2019 statt. Die Vorarbeiten mit den Schulen begannen im September 2018. Die Akademie des Österreichischen Films wird in Wien und auch in St. Pölten wieder mit dabei sein!

Rückblick 2018: Am 6. Mai 2018 stand die europäische Filmwelt im Zeichen des jungen Kinos: Beim EFA Young Audience Award, eine offizielle Kategorie des Europäischen Filmpreises (der übrigens am 15. Dezember 2018 in Sevilla über die Bühne geht), wählten rund 2000 Jugendliche aus 34 Ländern – von Island bis Spanien, von Portugal bis Kroatien – den Besten Jugendfilm des Jahres. Erstmals war auch Australien mit dabei.

Hierzulande organisierte die Akademie des Österreichischen Films diesen Kino-Contest an den Standorten Wien (**wienXtra cinemagic in der Urania**) und St. Pölten (**Cinema Paradiso**). In den Kinos diskutierten Akademie- Mitglieder bzw. Filmschaffende mit den Filmfans im Alter von 12 bis 14 Jahren. In Wien führten die ehrenamtlichen Expert/innen der Akademie **Ursula Wolschlager**, **Doris Kittler** und **Oliver Stangl** die Gespräche, in St. Pölten waren dies **Clara Stern**, **Markus Freistätter**, **Susi Stach** und **Alexandra Valent**. Dazu gab es Begleitprogramme: In der Urania demonstrierte Sounddesigner und Tonmeister **Thorsten Heinemann**, wie man spezielle Geräusche für Filme produziert, und der Kinotechniker **Werner Fleckl** machte deutlich, wie Filme vom Projektionsraum aus auf die Leinwand finden. In St. Pölten gab **Markus Freistätter** einen Schauspielworkshop, der enthusiastisch angenommen wurde. Auch der NÖ-Landesrat **Martin Eichinger**, der in Vertretung von Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner** anwesend war, nahm daran teil und zeigte seine Talente.

Für den EFA Young Audience Award nominiert waren die anspruchsvollen Jugendfilme **GIRL IN FLIGHT** (Italien/Schweiz, R: Sandra Vanucchi), **HOBBYHORSE REVOLUTION** (Finnland, R: Selma Vilhunen) und **WALLAY** (Frankreich/Burkina Faso/ Qatar, R: Berni Goldblat). Am Abend wurde die Young Audience Award-Gala live aus dem deutschen Erfurt auf die Leinwand des Urania-Kinos gestreamt. Am Ende setzte sich **WALLAY** durch. Der EFA Young Audience Award, eine offizielle Preiskategorie des Europäischen Filmpreises, verbindet den grenzüberschreitenden europäischen Gedanken mit der Liebe junger Menschen zum Kino.

In diesem Jahr gab es eine Neuerung: Die nominierten Filme können online – beispielsweise auf der Plattform Pantaflix – angesehen werden:
https://yaa.europeanfilmawards.eu/en_EN/yaa-films?p=1

Link zur Video-Dokumentation:

<http://www.oesterreichische-filmakademie.at/akademie.html>

Organisiert und finanziert wurde das Projekt von der Akademie des Österreichischen Films gemeinsam mit großem Einsatz der ehrenamtlichen Expert/innen.

Förderer und Kooperationspartner/innen: **Akademie des Österreichischen Films / EFA Europäische Filmakademie.**

Niederösterreich: **Niederösterreichische Landesregierung / Cinema Paradiso / Lower Austrian Film Commission / Jugendinfo NÖ / Hypo NÖ**

Wien: **BKA Österreich / Europäische und internationale Kulturpolitik, wienXtra cinemagic in der Urania, wienXtra medienzentrum, Hoanzl, Gartenbaukino, ray, Popcorner, Vöslauer, Ströck.**

Danke auch an die Direktor/innen und Lehrer/innen der teilnehmenden Schüler/innen und vor allem an die niederösterreichische Pflichtschulinspektorin **Renate Zeller**.

Video-Eindrücke vom EFA Young Audience Award 2018 in Wien und St. Pölten gibt es hier:
<https://vimeo.com/272220116>

Informationen zum Projekt auf der Website der EFA: <https://yaa.europeanfilmawards.eu/>
Infos auf unserer Website: www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_YAA.html

Das Statement von **Kathrin Kneißel**, Leiterin der Abteilung für Europäische und internationale Kulturpolitik im BKA, finden Sie auf **Seite 39**.

LES NUITS EN OR / The Golden Nights & TOUR 2018

Die **GOLDEN NIGHTS 2019** finden in Wien am 30. Mai 2019 (Matinee) und 2. Juni 2019 (Marathon) im **Stadtkino im Künstlerhaus** in Kooperation mit **VIS Vienna Shorts** statt! Für den Marathon in St. Pölten im **Cinema Paradiso** muss erst ein Termin im Juni 2019 gefunden werden.

Rückblick 2018: Ein europäisches Projekt der Akademie des Österreichischen Films, das in Zusammenarbeit mit der französischen **Académie des César** realisiert wurde, ist der Kurzfilmmarathon **LES NUITS EN OR / THE GOLDEN NIGHTS**, der im Mai bzw. Juni stattfand. Die weltweit besten 34 Kurzfilme wurden dabei sowohl im **Metro Kinokulturhaus** in Wien (in Kooperation mit VIS Vienna Shorts) als auch erstmals im **Cinema Paradiso** in St. Pölten gezeigt. Die 34 Regisseur/innen der **GOLDEN NIGHTS** wurden von der **Académie des César** auch zur großen **TOUR** eingeladen, in deren Verlauf sie Filmakademien und Kulturinstitutionen in Athen, Rom und Paris besuchten. Auch hier entstanden grenzüberschreitende Netzwerke.

Die österreichische Teilnehmerin **Clara Stern** (Österreichischer Filmpreis 2018, Bester Kurzfilm: **MATHIAS**) hat die Reise als wertvolle Erfahrung empfunden: *„Auf dieser Reise ist mir die Bedeutung dieser Akademien bewusst geworden: Schnittstelle zwischen Filmschaffenden und anderen Institutionen, Repräsentation der filmischen Arbeiten eines Landes, Austausch zwischen den Ländern. In jeder Stadt, in der wir waren, wurden wir der jeweiligen Filmbranche, den Förderstellen, Produzent/innen und Verleiher/innen vorgestellt. Für mich persönlich ist die Akademie ein wichtiges Netzwerk geworden.“*

Während die Akademie mit der **Österreichischen Kurzfilmschau** preisgekrönte Werke in die Welt schickt, holt sie im Rahmen der **LES NUITS EN OR / THE GOLDEN NIGHTS** die weltbesten Kurzfilme nach Österreich. *„Dieser österreichische, europäische und weltweite ‚Bildertausch‘ scheint in diesen Tagen nun besonders wichtig und wertvoll, und wir bedanken uns bei den Filmemachern/innen herzlichst für die wunderbaren Filme und die Teilnahme an der Österreichischen Kurzfilmschau und der LES NUITS EN OR!“*, schrieb **Marlene Ropac**, Geschäftsführerin der Akademie des Österreichischen Films.

Mehr Informationen: http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_les_nuits.html

A SUNDAY IN THE COUNTRY 2018

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine besondere cineastische Arbeitsklausur, die 1995 von der **EFA Europäische Filmakademie** konzipiert wurde und jährlich an anderen europäischen Locations stattfindet. Nachdem **A SUNDAY IN THE COUNTRY** 1998 bereits am Traunsee zu Gast war, machte das Projekt 2018 neuerlich Station in Österreich: Von 22. bis 25. Juni 2018 verbrachte eine Gruppe europäischer Filmschaffender und Branchenexpert/innen (allesamt Mitglieder der Europäischen Filmakademie bzw. der Akademie des Österreichischen Films) ein verlängertes Wochenende am Biobauernhof Prannleithen im Yspertal / Waldviertel.

Diese „filmische Landpartie“, die von der Akademie des Österreichischen Films und der Europäischen Filmakademie organisiert und von der **VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden Österreich** gefördert wurde, ermöglichte es jungen europäischen Regisseur/innen aus Deutschland, Frankreich, Lettland, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien, sich in freier Atmosphäre über ihr Schaffen auszutauschen und grenzüberschreitende Netzwerke aufzubauen. Man sichtete gemeinschaftlich Filme aus dem eigenen Werkkatalog – als Screeninglocations standen ein Heustadl sowie ein altes Kino im Heimatmuseum (Museumskino Altenmarkt) zur Verfügung – und diskutierte das Gesehene intensiv. Auch Know-how, das von der Arbeit mit Kindern über Budgetfragen bis hin zu Schnitttechniken reichte, wurde an diesem Wochenende ausgetauscht. Wenn man gerade keine Filme schaute, durchwanderte man die wunderschöne Landschaft, schwamm im Seerosenteich oder kochte gemeinsam.

Nikola Joetze (EFA), die das Projekt seit 15 Jahren organisiert, hofft, dass das Wochenende Früchte trägt: *„Ich habe wunderbare Filme gesehen und tolle Menschen getroffen. Ich hoffe, dass sie aufgrund dieses Projekts weiterhin Filme machen können, in Kontakt bleiben und sich gegenseitig helfen.“*

Am letzten Tag ging die Reise dann nach Wien, wo man zum **GET TOGETHER** der Akademie des Österreichischen Films stieß und sich angeregt mit heimischen Filmschaffenden austauschte. Ein im wahrsten Sinn europäisches Projekt, das Kreativität bündelt, Grenzen überschreitet und junge Talente fördert.

Die Akademie des Österreichischen Films hat mit allen Teilnehmer/innen unter dem Titel **A SUNDAY IN THE COUNTRY – 16 Conversations** Gespräche über Filmschaffen in europäischem Kontext und die Relevanz europäischer Kooperationen geführt. Die ersten Interviews sowie fotografische Impressionen finden sich auf Vimeo, Facebook und Instagram und werden laufend aktualisiert.

Gefördert durch das **Medienboard Berlin-Brandenburg** und **VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden Österreich**.

Vielen Dank an **Nikola Joetze** und **Marion Döring** von der EFA, VdFS-Geschäftsführer **Gernot Schödl**, **Johann Pichler** vom Heimatmuseum Altenmarkt, Biohof Prannleithen und Marktgemeinde Yspertal.

http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_a_sunday_in_the_country.html

<https://vimeo.com/user62040704>

<https://www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis/>

www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis/

Das Statement von **Gernot Schödl**, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS) finden Sie auf **Seite 45**.

FAN OF EUROPE

TREFFEN DER EUROPÄISCHEN FILMAKADEMIEN IN KARLOVY VARY

Am 5. und 6. Juli 2018 nahmen Akademie-Geschäftsführerin **Marlene Ropac** und Projektmanagerin **Antonia Prochaska** am **FAN of Europe-Treffen in Karlovy Vary** teil. Bei diesem schon traditionellen Termin kommen Mitglieder von FAN of Europe (Film Academies Network of Europe) – allesamt Vertreter/ innen ihrer jeweiligen nationalen Akademien – zusammen, um Informationen auszutauschen und Strategien zur Stärkung des europäischen Kinos zu entwickeln. Die Diskussionen waren rege, umfassten strukturelle Aspekte ebenso wie die Auftritte der Akademien in den sozialen Medien.

Ebenfalls diskutiert wurde Audience Development. Eines der gemeinsamen Ziele ist es, wieder vermehrt junge Menschen ins Kino zu bekommen. Auch setzt man immer auf filmpolitische Akzente.

#FREEOLEGSENTSOV

Die russische Regierung wurde von den Repräsentant/innen europäischer und weltweiter Filmakademien eindringlich zur Freilassung des ukrainischen Filmmachers **Oleg Sentsov** aufgerufen, der aufgrund seiner politischen Aktivität in einem russischen Gefängnis sitzt und bei einem mehrmonatigen Hungerstreik 30 Kilogramm verlor. Auf **Instagram** finden sich unter dem Hashtag **#freeolegsentsov** mittlerweile hunderte von Beiträgen.

http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_fan.html



#METOO-VERTRAUENSPERSONEN in KOOPERATION mit der GLEICHBEHANDLUNGSANWALTSCHAFT ÖSTERREICH

Der Präsident der Akademie des Österreichischen Films, **Stefan Ruzowitzky**, hat bereits im Jahr 2017 im Zuge der weltweiten #metoo-Diskussionen und Ereignisse die Einrichtung einer Vertrauensstelle mit drei Vertrauenspersonen angeregt. Bei der Anlaufstelle handelt es sich nicht um ein Diskussionsforum, sondern um ein Gesprächsangebot zu konkreten und aktuellen Fällen. Die Filmbranche hat spezielle Anforderungen, sodass es geraten scheint, Menschen mit langer Berufserfahrung, die branchenintern besonders hohes Ansehen genießen, mit dieser Aufgabe zu betrauen. Betroffene und Freunde/innen von Betroffenen aus der österreichischen Filmbranche können sich an folgenden Vertrauenspersonen der Akademie des Österreichischen Films wenden:

Kontakte:

Birgit Hutter: anvertrauen-birgit@oesterreichische-filmakademie.at

Ursula Strauss: anvertrauen-ursula@oesterreichische-filmakademie.at

Karl Markovics: anvertrauen-karl@oesterreichische-filmakademie.at

Die E-Mail-Adressen gehen direkt an die Vertrauenspersonen und können nur von diesen abgerufen werden.

Besagte Vertrauenspersonen können und wollen nicht Anwälte/innen bzw. Polizei ersetzen, sondern sehen ihre Aufgabe vornehmlich in einer Art brancheninterner Mediation. Hier soll nicht nur Akademiemitgliedern, sondern etwa auch Kollegen/innen aus den Bereichen Komparserie, Garderobe etc. informell und unbürokratisch geholfen werden. Für rechtliche Fragen und weitere Hilfestellungen steht **Dr. Sabine Wagner-Steinrigl** von der Gleichbehandlungsanwaltschaft zur Verfügung. Die Gleichbehandlungsanwaltschaft bietet auch für interessierte Personen oder Firmen Beratungsgespräche und Workshops an, die für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld sorgen sollen.

Am 23. Oktober 2018 hat Frau Wagner-Steinrigl im Büro der Akademie einen Workshop zum Thema „(Sexuelle) Belästigung am Arbeitsplatz“ abgehalten, an dem die #metoo-Vertrauenspersonen **Birgit Hutter** (Szenenbildnerin) und **Ursula Strauss** (Schauspielerin, Präsidentin der Akademie), sowie Vorstandsmitglied **Eva Spreitzhofer** (Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin) teilgenommen haben. Ebenfalls unter den Teilnehmern waren **Johann Bednar** (Schauspieler und ehemaliger Polizist) sowie das Team der Akademie. Dabei wurde diskutiert, wie es mit der Anlaufstelle der #metoo-Vertrauenspersonen weitergehen soll.

Frau **Wagner-Steinrigl** stellte zunächst Definitionen der verschiedenen Formen von sexueller Belästigung vor und informierte über die geltende Gesetzeslage. In der folgenden Diskussion wurde vorgeschlagen, die Workshops von Frau Wagner-Steinrigl auch für Arbeitgeber in der Filmbranche anzubieten, um noch mehr Bewusstsein für die Problematik zu schaffen. Dienstgeber müssen Abhilfeverpflichtung wahrnehmen (das heißt z. B. weitere Belästigungen zu verunmöglichen, ohne dass die Betroffenen dadurch einen Nachteil erleiden).

Bei einer Diskussion über das erste Jahr der #metoo-Vertrauenspersonen wurde angesprochen, dass es für die Betroffenen von diskriminierendem Verhalten und sexueller Belästigung aufgrund der „familiären“ Strukturen der hiesigen Filmbranche oft schwer sein kann, sich mit konkreten Vorfällen an Vertrauenspersonen innerhalb der Branche zu wenden. Daher wird die Akademie ab jetzt noch deutlicher machen, dass die Vertrauenspersonen eine Anlaufstelle sind, an die man sich absolut anonym und vertraulich wenden kann. Wichtig: Man muss den Vertrauenspersonen keine konkreten Namen oder Umstände schildern. Die #metoo-Vertrauenspersonen werden die Betroffenen nach Einschätzung der Lage an die nach dem Gleichbehandlungsgesetz / Strafrecht zuständigen Stellen weitervermitteln. Die Gleichbehandlungsanwaltschaft arbeitet mit Stellen wie dem Frauennotruf sowie mit Anwält/innen zusammen.

Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt Anzeigenberatung und Prozessbegleitung:
<http://frauenberatung.at/>

Die Überlegungen, wie man innerhalb der Branche gezielt Bewusstseinsbildung betreiben und Präventionsmaßnahmen setzen kann, gehen weiter. Die Kooperation mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft wird verlängert, gemeinsame Workshops zum Thema „Verantwortlichkeit von Arbeitgeber/innen“ mit Produzent/innen, Regisseur/innen und Heads of Department sind in Planung.

Kontakt: Dr. Sabine Wagner-Steinrigl <https://www.gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at>

http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_metoo.html

AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS AUF SOCIAL MEDIA

Die Akademie des Österreichischen Films präsentiert ihre Projekte regelmäßig auf den Social-Media-Kanälen **Instagram** und **Facebook**. Dort finden sich Making-ofs rund um den Österreichischen Filmpreis ebenso wie fotografische Impressionen der Preisverleihung selbst. Auch europäische Projekte oder Veranstaltungen in Österreich werden dort dokumentiert. Folgen Sie uns – neben Bildmaterial bieten diese Kanäle auch immer wieder einen Einblick hinter die Kulissen der Akademie. Und wer weiß, vielleicht werden Dinge, die jetzt noch geheim sind, auch dort aufgelöst.

Die Betreuung von **Instagram** und **Facebook** hat **Oliver Stangl** übernommen:
medienbetreuung@oesterreichische-filmakademie.at

Auf **vimeo** kommen regelmäßig Videos dazu, auf **flickr** finden sich umfangreiche Fotosammlungen:

<https://de-de.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis/>

<https://www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis/>

<https://vimeo.com/user62040704>

<https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums>

STATEMENTS DER FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

MARGARETE SCHRAMBÖCK, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort unterstützt jedes Jahr den Österreichischen Filmpreis, um die Kreativität der heimischen Filmschaffenden sichtbar zu machen und gleichzeitig das Bewusstsein für den österreichischen Film zu schärfen.

Bis Ende 2018 werden mit dem Filmförderungsmodell FISA – Filmstandort Austria des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort voraussichtlich 30 Produktionen mit einem Fördervolumen von rund 7,5 Millionen Euro unterstützt. Dabei wird eine Inlands-Wertschöpfung von mehr als 36 Millionen Euro erzielt. FISA ermöglicht ein deutliches Plus an Wertschöpfung, hält Know-how in Österreich und sichert heimische Arbeitsplätze. Damit stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des Filmstandorts Österreich.

Die stetig zunehmende Digitalisierung beeinflusst mittlerweile nahezu alle Lebensbereiche und eröffnet, gerade für die Filmwirtschaft, Chancen bei der kreativen Weiterentwicklung ihrer Projekte. Die Filmwirtschaft ist eine der am stärksten von der Digitalisierung betroffenen Branchen. Sie findet Einsatz bei der Herstellung bis hin zur Online-Verbreitung von Filmen und ersetzt dabei keine Menschen, sondern schafft neue innovative Kombinationsmodelle. Dadurch wird das Kulturgut Film auch hinkünftig als ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Österreich verankert sein. Digitalisierung und Kunst sind gerade im Filmbereich die Basis für sprichwörtlich großes Kino!

In diesem Sinne möchte ich sowohl den Veranstaltern als auch allen für den Österreichischen Filmpreis 2019 Nominierten herzlich gratulieren und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg.

GERNOT BLÜMEL, Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Mit der Verleihung der Österreichischen Filmpreise wird die Filmkunst in den Fokus gerückt und herausragende Filme und Einzelleistungen geehrt. Damit ist der Österreichische Filmpreis eine wesentliche Auszeichnung, die insbesondere die Bedeutung des Films als Kulturgut und Kunstform hervorhebt.

Film bewegt und lässt uns staunen, träumen, der Realität entfliehen. Film regt an – zum Denken, zum Reden und oft auch zur Reflexion. Der Diskurs über Form und Inhalt, die Vermittlung von Film als Kunst und die vertiefende Auseinandersetzung mit dem Medium findet in Kinosälen statt – im Rahmen von Festivals und in den Programmkinos, die wir als wichtige Orte des Erlebens und der Begegnung unterstützen und auch in Zukunft unterstützen werden.

Filme werden jedoch heutzutage über eine Vielzahl an Kanälen konsumiert – vor allem auf digitalen Plattformen. Streaming ist mittlerweile für viele Normalität. Die Entwicklung der Medienmärkte verlief in den letzten Jahren rasant. Um die österreichische und europäische Filmproduktion zu stärken und die bestehende Angebotsvielfalt abzusichern, haben wir im Rahmen des EU-Ratsvorsitzes unser Möglichstes unternommen. Durch die Novellierung der EU-Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste werden Video-on-Demand-Anbieter und Video-Sharing-Plattformen stärker in die Verantwortung genommen, etwa durch eine 30%-Mindestquote für europäische Inhalte und Regeln, die erstmals auch für diese großen Online-Plattformen gelten. Wir kommen damit einem wettbewerbsrechtlichen Rahmen näher, der die aktuelle asymmetrische Wettbewerbssituation verbessern wird. Daher arbeiten wir auch mit voller Kraft daran, die EU-Urheberrechtsrichtlinie noch in unserer Präsidentschaft abzuschließen. Damit geistiges Eigentum geschützt und unsere heimische Identität für die Zukunft gesichert wird. Genau darum geht es insgesamt in der medienpolitischen Debatte zum Thema „Content made in Europe“, die wir als Ratsvorsitzende initiiert haben, um im digitalen Umfeld aktiv die richtigen und wichtigen Weichenstellungen für Europa als Kreativstandort zu setzen.

Ich freue mich über den Österreichischen Filmpreis, der den österreichischen Film als Branchenleistung würdigt – in seinem gesamten vielfältigen Spektrum von der internationalen Koproduktion bis zum innovativen Avantgardefilm. Ich bin stolz auf diese Filmbranche, die seit Jahren mit regelmäßigen nationalen und internationalen Erfolgen überzeugt, und gratuliere allen nominierten Filmschaffenden und ihren Teams.

MICHAEL LUDWIG, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien

Es freut mich ganz besonders, dass die Österreichischen Filmpreise 2019 wieder im Wiener Rathaus vergeben werden. Für die Stadt Wien ist diese prominent besetzte Gala das erste Kulturhighlight im Neuen Jahr, sind doch der Stadt Wien der österreichische Film und die Wertschätzung für die international so erfolgreichen Filmschaffenden ein großes Anliegen. Der Akademie des Österreichischen Films ist es zu verdanken, dass die Bedeutung der österreichischen Produktionen, 2019 eben von Wien ausgehend, über die Grenzen getragen wird, seien diese im Kopf, im Herzen oder in der Realität.

Der Filmfonds Wien und die Vienna Film Commission haben als zentrale Filminstitutionen der Stadt erheblichen Anteil am nationalen und internationalen Erfolg des österreichischen Films. Immer öfter wählen internationale Großproduktionen Wien als Drehlocation aus, was für die Stadt, den Tourismus und die Wirtschaft von eminenter Bedeutung ist. Auch das Filmfestival Viennale, seit heuer 2018 nach dem überraschenden Tod von Hans Hurch unter neuer Leitung von Eva Sangiorgi, kann mit seinem anspruchsvollen Programm im Vergleich der internationalen Festivals problemlos mithalten.

Ich danke der Akademie des Österreichischen Films für ihre enorm wichtige Aufgabe, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu würdigen und mit den Filmpreisen die Aufmerksamkeit im In- und Ausland auf die lebendige und qualitätsvolle österreichische Filmszene zu lenken, die sich abseits des Mainstreams und der Blockbuster auch kritischen Themen widmet.

Die Festsäle des Wiener Rathauses stellen einen würdigen und repräsentativen Rahmen für die Verleihung der Österreichischen Filmpreise 2019 dar. Als „neuer“ Hausherr freue ich mich auf eine fulminante Veranstaltung mit Filmschaffenden und kulturell interessierten Menschen, die diesem Kunstgenre verbunden sind. Ich danke der Akademie des Österreichischen Films für die enorme Aufgabe, diesen aufwendigen Galaabend auf die Beine zu stellen und gratuliere den Nominierten und in der Folge den Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich.

VERONICA KAUP-HASLER, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien

Wir wissen, dass die Vergabe von Preisen ein sehr eigener, feierlicher Hauch von Stolz und sportivem Ehrgeiz, verbunden mit einer zarten anachronistischen Note umweht. Dennoch brauchen wir sie – diese notwendigen symbolischen Akte, diese Preise und Ehrungen, denn sie reflektieren die Wertschätzung, die Prioritäten und das Bekenntnis einer Gesellschaft zu ihrer jeweiligen Kultur und Wissenschaft.

Preise in der Kunst machen Leistungen öffentlich spürbar, sind sinnfällige Formen der Anerkennung von künstlerischem Schaffen. Sie bezeugen die Wertschätzung und den Dank gegenüber Kulturschaffenden, die ihre Zeit, ihre Energie in Projekte stecken, die sich einer schnellen Vermarktbarkeit entziehen und in den seltensten Fällen zu persönlichem Wohlstand, geschweige denn Reichtum führen.

Daher verleiht die Stadt Wien nicht nur selbst eine Reihe von Preisen in den unterschiedlichsten Feldern der Kunst – vom Ernst-Krenek-Preis für Komposition über den Kabarettpreis bis hin zum Theaterpreis, dem Nestroy –, sondern unterstützt mit Freude den Österreichischen Filmpreis, der alljährlich das vielfältige und hochqualitative Filmschaffen dieses Landes auszeichnet.

Der österreichische Film läuft derzeit auf Erfolgsspur. Und er wird gesehen und wahrgenommen – international wie lokal. Wie dem aktuellen Filmwirtschaftsbericht zu entnehmen ist, lässt sich auch ein Anstieg der Kinobesucher, die sich einen österreichischen Film angeschaut haben, feststellen. Eine erfreuliche Entwicklung in Zeiten, in denen die permanente digitale Verfügbarkeit von Filmen und Serien über Streamingdienste lockt.

Die Stadt Wien zählt mit dem Filmfonds Wien und der Filmförderung der Kulturabteilung zu den höchsten regionalen Filmförderstellen des Landes. Die Ermöglichung von Filmproduktion in unterschiedlichsten Genres ist ein großes Anliegen, aber auch die Stärkung der Kinos als Kultur- und Bildungseinrichtungen. Sie sind analoge Erfahrungsorte, Orte der Begegnung, der Kommunikation und der Vermittlung. Sie werden in Zukunft als audiovisuelle Zentren noch wichtiger werden, in denen generationsübergreifend Film als bedeutendes erzählerisches und dokumentarisches Medium gefeiert werden soll.

Ich freue mich außerordentlich, die versammelte österreichische Filmbranche im Rahmen der Verleihung des Österreichischen Filmpreises im Wiener Rathaus begrüßen zu dürfen, als Kulturstadträtin, Gastgeberin und Filmliebhaberin.

GERLINDE SEITNER, Geschäftsführerin des Filmfonds Wien

Vor neun Jahren ist der Österreichische Filmpreis ins Leben gerufen worden, um der Erfolgsgeschichte des heimischen Films eine Bühne zu geben. Dabei haben die Initiatoren und Umsetzenden stets darauf geachtet, dass er kein reines Event ist. Denn der Österreichische Filmpreis wird auch dem Sinnbild der „Akademie“ gerecht: Er jongliert mit neuen Ideen, dient dem Diskurs, der Reflexion und dem konstruktiven Austausch – das ist von unschätzbarem Wert.

Aus Wien kommt der entscheidende Antrieb für die Entwicklung des österreichischen Kinos. Wien ist gefragter Produktionsstandort, bietet qualifizierte Fachkräfte, erfahrene und innovative Unternehmen sowie attraktive Originalschauplätze. Wir sind stolz auf diese Strukturen, auf die Kreativkraft vor Ort und darauf, dies von öffentlicher Seite zu unterstützen.

Wir gratulieren allen Nominierten zur Würdigung ihres Schaffens!

JOHANNA MIKL-LEITNER, Landeshauptfrau des Landes Niederösterreich

Das Land Niederösterreich versteht sich als verlässlicher Partner für die österreichische Filmbranche, die wir in einer großen Bandbreite – vom Experimentalfilm über große TV-Produktionen bis zum internationalen Spielfilm – unterstützen. Wir freuen uns, dass es immer wieder gelingt, außergewöhnliche und erfolgreiche Filmprojekte entstehen zu lassen, die auch internationale Anerkennung finden.

Seit mehr als zwanzig Jahren ist die Filmförderung ein wichtiger Bestandteil der niederösterreichischen Kulturpolitik und bereichert unser Bundesland auf vielfältige Art und Weise: als kultureller Faktor, der ein Klima der Kreativität und Offenheit schafft, ebenso wie als Wirtschafts- und Tourismusmotor. Drei Programmkinos sowie regionale Filmclubs bringen ein qualitativ hochwertiges Kinoprogramm, das von vielen Cineasten gerne angenommen wird, direkt in die Regionen.

Besonders wichtig sind dem Land Niederösterreich zudem europäische Projekte, die Jugendliche für das Kino begeistern sollen. Ein gutes Beispiel dafür ist der „EFA Young Audience Award“, bei dem Jugendliche aus ganz Europa – unter anderem auch aus St. Pölten – aus verschiedenen europäischen Filmen den besten auswählen.

Einen wertvollen Beitrag dazu leistet auch die Servicestelle „LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION - LAFC“, die zahlreiche Filmproduktionen in Niederösterreich berät und jüngst mit dem Service „EVERGREEN“ einen zukunftsweisenden Beitrag zu nachhaltigen Drehvorhaben initiiert hat, der im kommenden Jahr ausgebaut wird. In diesem zukunftsweisenden Bereich sind auch praxisorientierte Weiterbildungsangebote für Filmschaffende geplant.

Zuletzt ein freudiger Ausblick in die Zukunft: die Jubiläumsgala zum 10. Jahr des Österreichischen Filmpreises wird im Jänner 2020 in Grafenegg stattfinden.

Ich möchte allen Filmschaffenden zu ihren großartigen Leistungen gratulieren und danke an dieser Stelle auch der Akademie des Österreichischen Films dafür, diese mit dem Österreichischen Filmpreis alljährlich zu würdigen und vor den Vorhang zu holen.

*In Vertretung der Landeshauptfrau von Niederösterreich, Johanna Mikl-Leitner, war Landesrat **Martin Eichinger** am Podium des Pressegesprächs anwesend.*

KARIN KNEISSL, Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres

Kultur- und Wissenschaftsdiplomatie sind ein wesentlicher Bestandteil der österreichischen Außenpolitik. Kunst und Kultur geben Raum für Dialog und Begegnungen und bauen Brücken zu anderen. Diese Brücken halten auch in schwierigen Zeiten Wege offen. Verbindungen und Übergänge sind jedoch immer auch Symbole dafür, dass Begegnungen und Wege in beide Richtungen und von vielen besritten werden können. Brücken und Wege müssen gepflegt und begangen werden, damit sie bestehen bleiben. Kunst und Kultur müssen Raum und Freiheit gegeben werden, damit sie blühen können, sie müssen unterstützt und sichtbar gemacht werden. Kulturdiplomatie verfolgt genau dieses Ziel.

Das Auslandskulturnetzwerk des Außenministeriums versucht Raum für Begegnungen zu schaffen und die Sichtbarkeit österreichischer Kunst und Kultur im Ausland weiter zu stärken.

Im Jahr 2017 wurden 6.187 kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen mit 5.323 Partnern im Ausland unterstützt. 1.506 dieser Veranstaltungen waren Filmveranstaltungen. An diesen Zahlen lässt sich erkennen, von welcher Relevanz die Kunstgattung des Films für die Auslandskulturarbeit ist. Die Bedeutung des österreichischen Films nimmt von Jahr zu Jahr zu und wäre ohne diese herausragende Qualität, die sich über alle Filmgenres erstreckt, nicht möglich. Es sind einzig die Qualität und die Tiefe der Filme, die das Interesse am österreichischen Film immer weiter steigern. Es ist beeindruckend, wie rasch junge Filmschaffende diese herausragende Qualität erreichen und wie sehr die Filme am Puls der Zeit liegen.

Die enge Zusammenarbeit des Außenministeriums mit der Akademie des Österreichischen Films im Rahmen der „Österreichischen Kurzfilmschau“ ermöglicht einen Einblick in das Schaffen und die Gedankenwelt unserer vielfach sehr jungen Kreativen und bietet eine weitere Plattform abseits des bereits etablierten Filmschaffens. Wie wertvoll dieser Einblick ist, zeigen neben zahlreichen internationalen Preisen die stetig steigende Nachfrage nach österreichischen Filmen. Die Kurzfilme werden vor allem im internationalen Schul- und Universitätsbereich gezeigt und fungieren aufgrund ihrer Beliebtheit auch als Brückenbauer.

Abschließend möchte ich der Akademie des Österreichischen Films zu ihrer großartigen Arbeit gratulieren und ihr meinen Dank für die gute Kooperation aussprechen. Den Nominierten wünsche ich alles Gute für die Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2019.

TERESA INDJEIN, Leiterin der Sektion für kulturelle Auslandsbeziehungen im BMEIA

Die „Österreichische Kurzfilmschau“ und warum ihre Filme besonders sind

Die „Österreichische Kurzfilmschau“ ist eine gemeinsame Initiative des Außenministeriums und der Akademie des Österreichischen Films, die sich mittlerweile zu einem wichtigen Bestandteil der Filmarbeit des Außenministeriums entwickelt hat. So konnte insgesamt eine Stärkung des Kurzfilm- und Animationsfilmbereiches im Ausland erreicht werden. Das ist schön und wichtig. Wichtiger ist jedoch, was diese Filme beim Publikum auslösen. Die jährlich neu in die Auswahl kommenden Kurzfilme überraschen, begeistern, regen zum Nachdenken an und sind stets am Puls der Zeit. Sie setzen Diskussionen und Gespräche in Gang und präsentieren den Sehern im Ausland vielfach ein neues und unbekanntes Bild Österreichs. Und dies nicht nur, weil sie die unterschiedlichsten Filmgenres abbilden, sondern vor allem da sie Tradiertes in Frage stellen und Realitäten abbilden. Sie lassen uns aber auch die Zukunft erahnen wie sie sein kann, wenn wir nicht achtgeben und die Zukunft, die wir haben könnten, wenn wir achtsam bleiben.

Die Filme sind daher weit mehr als Unterhaltung. Motive wie Ausgrenzung, Freundschaft, Missbrauch, soziale Missstände, Ideologien und die ewige Suche nach dem Glück begegnen uns. Es geht also um Themen, die uns alle verbinden, betreffen und betroffen machen – und zwar weltweit. Sichtbar und außergewöhnlich ist auch, dass die Filme niemals den Humor vermissen lassen und niemals den Blick für das Schöne verlieren. Das stimmt optimistisch!

Nun zu den Fakten, diese interessieren sicherlich auch. Die Kurzfilmschau hat seit ihrem Bestehen weltweit 32 Länder bereist: Albanien, Australien, Bosnien-Herzegowina, China, Deutschland, Estland, Großbritannien, Guatemala, Israel, Italien, Kenia, Kosovo, Kroatien, Litauen, Mexiko, Moldawien, Österreich, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA, Zypern. „Bereist“ ist durchaus wörtlich zu verstehen, denn die Schau ist nicht nur in den jeweiligen Hauptstädten zu sehen, sondern reist tatsächlich durch die Länder. Spitzenreiter im heurigen Jahr ist Mexiko, das 24 Vorführungen verzeichnen kann, dicht gefolgt von Spanien und Großbritannien.

Zum Abschluss möchte ich noch Danke sagen, an unsere Filmschaffenden für die wunderbaren Filme und an die Akademie des Österreichischen Films für diese schöne Kooperation.

ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut

Der Österreichische Filmpreis ist zu einer Institution geworden, die sich ständig neu erfindet und daher immer frisch am Puls des filmischen Geschehens unseres Landes ist! Auf dieser strahlenden Bühne stehen daher nicht nur die im wahrsten Sinn des Wortes ausgezeichneten Preisträger*innen, sondern alle Filmschaffenden und Produzent*innen, die zur Reichhaltigkeit des heimischen Filmschaffens beitragen, alle, die diese starken und eigenständigen Filme erdacht, ermöglicht und gemacht haben. Film lebt von Zusammenarbeit, von Gemeinschaft, von Ideen, von Kreativität, vom (Er-)Finden von

Geschichten mit relevanten Themen und er gelingt nur dann, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Insofern ist der Österreichische Filmpreis für mich schönes Zeichen und Ausdruck dieser Gemeinschaft, die an diesem Abend zur großen Familie wird und die gesamte Branche in ihrer Vielfalt stark macht.

BARBARA FRÄNZEN, Leiterin der Filmabteilung in der Sektion für Kunst und Kultur im BKA

Preise schaffen Sichtbarkeit und Wahrnehmung. Und natürlich Anerkennung des künstlerischen Schaffens im Rahmen der jährlich mit viel Engagement gestalteten Preisverleihung, die jedenfalls sichtbar macht, wie stark das kreative Potential in Österreich ist.

Im letzten halben Jahr haben wir uns in Brüssel unter anderem dafür eingesetzt, den eigenständigen künstlerischen Wert von Kultur und Film gegenüber den primären Zielen des Wettbewerbs und ebenso die Bedeutung kleinerer Strukturen für die künstlerische Vielfalt zu verankern.

Wichtig erscheinen mir deshalb auch die verschiedenen Aktivitäten der Akademie, die eine internationale/europäische Vernetzung fördern und einen Fokus auf junge Menschen legen. Das ist eine der Herausforderungen der Zukunft – den nächsten Generationen näher zu bringen, wie wichtig ein gemeinsames Europa ist und welche wesentliche Rolle die Kultur in ihrer Vielfalt für eine transnationale Verständigung und die Überwindung von Grenzen spielen kann.

Für alle Bemühungen in diesem Sinne danke ich Marlene Ropac und dem gesamten Team der Akademie!

KATHRIN KNEISSEL, Leiterin der Abteilung für Europäische und internationale Kulturpolitik im BKA

Die Akademie des Österreichischen Films ist als Plattform und Förderin des heimischen Films ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Kulturlandschaft. Ihre Arbeit reicht jedoch weit über die Landesgrenzen hinaus. Durch ihre Aktivitäten leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Positionierung des österreichischen Films im internationalen Kontext. Sie ist eine treibende Kraft bei der Entwicklung einer gemeinsamen kulturellen und ökonomischen Strategie europäischer Filmschaffender. Damit tritt sie für die Stärkung des Bewusstseins für den europäischen Film und der Bedeutung seines kulturellen Werts ein, was wir besonders begrüßen.

Bereits seit ihrer Gründung 2009 gehört die Akademie des Österreichischen Films dem Netzwerk FAN OF EUROPE an. Dieses Netzwerk nationaler Filmakademien und der Europäischen Filmakademie bildet die Basis einer gelungenen Zusammenarbeit Filmschaffender im gesamteuropäischen Raum. Bei den jährlichen Treffen der Akademien

beim Filmfestival in Karlovy Vary nimmt auch stets die Geschäftsführerin der Akademie des Österreichischen Films, Marlene Ropac teil. Hier entstehen zahlreiche Kooperationsprojekte, wie beispielsweise der „EFA Young Audience Award“ und „The Golden Nights“, die seit drei Jahren nun auch in Österreich stattfinden.

Der EFA Young Audience Award ist eine offizielle Kategorie des Europäischen Filmpreises, der am 15. Dezember 2018 in Sevilla über die Bühne geht. Es wählten rund 2000 Jugendliche aus 34 Ländern – von Island bis Spanien, von Portugal bis Kroatien und Australien, den Besten Jugendfilm des Jahres. Die Entscheidung war denkbar knapp: GIRL IN FLIGHT und WALLAY lieferten sich lange ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, ehe sich WALLAY am Ende doch noch durchsetzen konnte. Der Film um einen schwarzen französischen Jungen, der eine Zeit lang bei Verwandten in Burkina Faso bleiben muss und dort neue Lebensrealitäten kennenlernt, überzeugte mit seiner Mischung aus dramatischen und dokumentarischen Elementen.

In diesem Jahr gab es eine Neuerung: Die nominierten Filme können online – beispielsweise auf der Plattform Pantaflix – angesehen werden:

https://yaa.europeanfilmawards.eu/en_EN/yaa-films?p=1

Link zur Video-Dokumentation

http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_YAA.html

Wir freuen uns, diese spannenden Projekte zu unterstützen und hoffen auch für das kommende Jahr, am 5. Mai 2019 auf viele begeisterte, heimische Jugendliche, die den EFA Young Audience Award gemeinsam und gleichzeitig mit sehr vielen jungen Menschen in ganz Europa wählen.

HARALD MAHRER, Präsident Wirtschaftskammer Österreich

Der Österreichische Filmpreis ist die perfekte Gelegenheit, die heimischen Filmschaffenden vor den Vorhang zu holen, um ihre Kreativität und die großen Leistungen dieser Branche zu würdigen. Film ist nicht nur wichtiges Kulturgut, sondern auch – wie die gesamte Kreativwirtschaft – ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. So profitiert etwa der Tourismus nachhaltig durch Filmproduktionen, in denen Österreich als attraktive Kulisse positioniert wird. Im heurigen Jahr ist es gelungen, die Kulturbudgets nicht nur zu halten, sondern auch anzuheben. Wenn die laufenden Verhandlungen zum großen EU-Urheberrechtspaket im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft zu einem guten Ergebnis führen, wird das für die Filmwirtschaft und ihre Kreativen mehr Rechtssicherheit bringen. Denn die österreichische Filmwirtschaft verdient bestmöglichen Rahmenbedingungen – diese zu schaffen, ist auch unsere oberste Priorität in der Wirtschaftskammer.

Ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor wird es sein, Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung zu nutzen und zu meistern. Auch wenn das Kino die erste Adresse für den Film und Cineasten bleibt, müssen etwa Online-Verwertungsformen stärker als bisher berücksichtigt werden. Gerade in kreativen Branchen wird die Digitalisierung keine

Mitarbeiter ersetzen, sondern schafft innovative Kombinationsmodelle, im engen Zusammenspiel von Mensch und Computer, von analog und digital. Um das Beste aus beiden Welten zusammenzuführen, braucht es weiterhin Innovationsbereitschaft. Dann wird es gelingen, das Medium Film auch zukünftig als Vorreiter zu positionieren.

In diesem Sinne möchte ich allen für den Österreichischen Filmpreis 2019 Nominierten und den Veranstaltern der Verleihung herzlich gratulieren und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihrem kreativen Schaffen.

WALTER RUCK, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

„Der Österreichische Filmpreis holt die großartigen Erfolge der heimischen Produktionen vor den Vorhang und hat sich in den vergangenen Jahren auch international als Marke etabliert. Davon profitiert nicht nur der Film als Kulturgut, sondern auch unser Wirtschafts- und Tourismusstandort. Denn Filme gewinnen bei der Vermarktung als Urlaubsland immer mehr an Bedeutung. Gerade Wien dient oft als begehrte Drehkulisse, wodurch unsere schöne Bundeshauptstadt für nationale und internationale Gäste noch bekannter und attraktiver wird“ so Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, der allen Nominierten zu ihren diesjährigen Produktionen gratuliert und weiterhin viel Erfolg wünscht.

MARIA SMODICS-NEUMANN, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises – ein Fixpunkt im Kulturkalender – ist das Highlight der Branche. Die spektakulären Erfolge der letzten Jahre haben die Filmwirtschaft auf die Bühne der internationalen Öffentlichkeit geholt und den Filmstandort Österreich erfolgreich und selbstbewusst werden lassen. Der „Österreichische Film“ positioniert sich als weltweit beachtete Marke und trägt so zu Österreichs hervorragendem Image als Kunst- und Kulturland bei.

Zu diesem Image als Film-produzierendes Land zählt aber Österreich nach wie vor auch zu den international beliebtesten Locations, wenn es um große Filmprojekte geht. Das liegt nicht nur an der unvergleichlichen Szenerie in den Städten und in der Natur, an Seen-Landschaften und Bergpanoramen, sondern auch daran, dass diese Locations in Österreich mit hervorragender Infrastruktur für Filmschaffende einhergehen. Die hohe Professionalität aller Filmschaffenden hier hat diesen Ruf als herausragende Location erst möglich gemacht.

Dementsprechend ist das Medium Film – gerade auch in Wien – ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. Wien ist ein gefragter Produktionsstandort mit attraktiven Originalschauplätzen, qualifizierten Fachkräften und innovativen Unternehmen. Das zeigt auch die Zahl der in Wien umgesetzten Filmprojekte: Sie liegt in den letzten Jahren konstant bei rund 550, ein Wert, der hoch ist und dennoch weiter gesteigert werden kann. Die 2.250 Betriebe der Wiener Filmwirtschaft bieten tausenden Gewerbetreibenden und Handwerkern, Kreativen und Filmschaffenden Arbeitsplätze und erwirtschaften rund 700 Millionen Euro Gesamtjahresumsatz am Wirtschaftsstandort Wien. Und sie machen noch eines: Gerade mit

den internationalen Film- und Fernsehprojekten machen sie weltweit Werbung für unsere Stadt und unser Land.

Der Österreichische Filmpreis schafft Aufmerksamkeit, löst wirtschaftliche Impulse aus und stärkt damit die Branche und den Standort Wien. Er bietet eine wichtige Gelegenheit, Leistungen sichtbar zu machen und Wertschätzung und Anerkennung dem hohen Niveau und der Vielfalt der Filmproduktionen entgegen zu bringen. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt dieses großartige Projekt von Beginn an und wünscht allen Nominierten viel Erfolg!

MARIJANA STOISITS, Geschäftsführerin der VIENNA FILM COMMISSION

Die VIENNA FILM COMMISSION freut sich, auch in diesem Jahr ihren Beitrag zur Verleihung der Österreichischen Filmpreise beizusteuern. Viele der bereits ausgezeichneten Preisträger sowie der in diesem Jahr nominierten Filmschaffenden unterstützen die VIENNA FILM COMMISSION von Beginn an. Wir freuen uns, dass wir mit unserer Arbeit zu den hochqualitativen Ergebnissen des österreichischen Filmschaffens beitragen können und so viele Filmschaffende sich immer wieder für den Drehort Wien entscheiden. Das ist für uns Auszeichnung und Auftrag zugleich.

Wir gratulieren allen Nominierten und freuen uns auf die Verleihung am 30.1.2019 im Wiener Rathaus.

DIETLIND ROTT, Film Commissioner der LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION

Um das Thema Green Filming in der Filmbranche bekannter zu machen, wurde im Vorjahr von der LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION initiativ der LAFC EVERGREEN entwickelt, ein „Green Guide“ mit umfassenden Maßnahmen für sämtliche Aspekte der Filmproduktion, um Filme klimaneutraler und umweltverträglicher zu produzieren. Aufgrund des steigenden Interesses an der Thematik wird der bestehende Leitfaden schrittweise zu einer Plattform für verstärkte Netzwerkarbeit ausgebaut. Zudem wird es heuer erstmals einen Praxisworkshop mit einem erfahrenen Green Consultant geben.

Die LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION ist in der Abteilung Kunst und Kultur im Amt der niederösterreichischen Landesregierung angesiedelt. Als Servicestelle für alle Dreharbeiten in Niederösterreich leistet sie kostenlose Beratungen und führt umfassende Online-Guides für alle Filmschaffenden.

KATHRIN ZECHNER, ORF Programmdirektorin

Österreich kann ...

... die besten Geschichten des Landes in Filme gießen.

... die talentiertesten Erzählerinnen und Erzähler mit Spannendem, Berührendem, Aufrüttelndem zu Wort kommen lassen.

... Schauspielertalent der Extraklasse national und international zum Glänzen bringen.

... magische Geschichten durch Profi-Regie Wirklichkeit werden lassen.

... mutige und risikobereite Produzentinnen und Produzenten an ihre Projekte glauben und diese wahr machen lassen.

Und der ORF kann ...

... Partnerschaft mit den Welt-Besten Kreativen

... Talente-Schmiede sein und Bühne bieten.

... an das Potenzial des Film- und Geschichten-Landes glauben und mit dieser Haltung gegen das Negative, Spaltende, Selbstbeschädigende, Angstmachende stark auftreten.

Der Filmpreis kann in seinem 9. Jahr ...

... Bindeglied sein zwischen Idee und Realisierung.

... Herausragendes im Scheinwerferlicht glänzen lassen.

... Feiern, was ist und welches Können in Österreich steckt.

CHAPEAU! UND DANKE!!

PETER SCHÖBER, Programmgeschäftsführer ORF III Kultur und Information

Der Österreichische Filmpreis 2019 in ORF III

Auch ORF III berichtet mit einem umfangreichen Schwerpunkt vom „Österreichischen Filmpreis 2019“. Den Abend der Preisverleihung am 30. Jänner 2019 widmet ORF III ganz dem österreichischen Film. Den Auftakt macht um 19.45 Uhr ein „Kultur Heute Spezial“ live vom Red Carpet vor dem Wiener Rathaus. Live von der Preisverleihung melden sich Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher um 22.10 Uhr mit Interviews der Preisträger/innen und Highlights der Veranstaltung. Um 20.15 Uhr und um 22.35 Uhr sind in „ORF III Spezial zum Filmpreis“ außerdem zwei in den Vorjahren mit dem „Österreichischen Filmpreis“ prämierte Werke zu sehen.

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises zählt mittlerweile zu den fixen Höhepunkten des Kulturjahres. Ich freue mich daher sehr, dass ORF III heuer wieder als Medienpartner der Akademie des Österreichischen Films fungieren darf. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass am 30. Jänner 2019, alle Scheinwerfer auf das umfangreiche Schaffen der heimischen Filmszene gerichtet sind. So begleitet ORF III die rot-weiß-rote Leistungsschau heuer mit zwei „Kultur Heute“-Sondersendungen live aus dem Wiener Rathaus sowie einem mehrteiligen Schwerpunkt mit herausragenden Spielfilmen, die in den vergangenen Jahren von der Akademie prämiert wurden. Aber auch abseits der Verleihung ist es uns seit Senderstart ein wichtiges Anliegen, den herausragenden Leistungen heimischer Filmemacher/innen und Schauspieler/innen einen Programmplatz zur besten Sendezeit zu

garantieren. Daher präsentiert ORF III jeden Freitag in der Sendeleiste „Der Österreichische Film“ mindestens zwei österreichische Filmproduktionen im Hauptabend, die dem Publikum ein Bild der heimischen Vielfalt und Kreativität vermitteln. Darüber hinaus begleiten wir das österreichische Filmschaffen mit regelmäßigen Programmschwerpunkten, darunter u. a. die neue Doku-Trilogie „Alles Leinwand – Filmgeschichte in Rot-Weiß-Rot“ als Teil eines dreitägigen Schwerpunkts im Weihnachtsprogramm 2018 mit zahlreichen heimischen Filmklassikern. In diesem Sinne freue ich mich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Akademie des Österreichischen Films und wünsche allen Nominierten ein herzliches toi, toi, toi!

JOSEF KIRCHBERGER, Geschäftsführer ART for ART Theaterservice GmbH

Nicht nur international, auch in Österreich hat die Filmbranche an Dynamik zugelegt. Auf die heimischen Talente und die bestechende Vielfalt im österreichischen Filmschaffen verweisen wir einmal mehr voll Anerkennung. Auch das vergangene Jahr hat viele bemerkenswerte Arbeiten hervorgebracht, die sowohl international auf Festivals als auch an den österreichischen Kinokassen überzeugt konnten.

Ein Appell sei an die Kulturpolitik gerichtet, dass dieses kreative und handwerkliche Potential der österreichischen Filmbranche weiterhin gefördert werden muss, dass es finanzieller Unterstützung bedarf, um sich positiv weiterentwickeln zu können und mit den internationalen Entwicklungen Schritt zu halten.

Für die Verleihung der neunten Österreichischen Filmpreise, der wir gespannt entgegenblicken, wünschen wir der Akademie des Österreichischen Films viel Erfolg und allen nominierten Filmschaffenden alles Gute.

ROLAND SCHMID, Eigentümer und Geschäftsführer der IMMOUnited GmbH

Die Akademie des Österreichischen Films holt mit dem Österreichischen Filmpreis jedes Jahr herausragende Produktionen vor den Vorhang. Dadurch wird ersichtlich, wie ein enormes Potenzial in heimischen Filmemachern und Filmemacherinnen steckt. Durch die Preisverleihung werden sie für die breite Öffentlichkeit sichtbar und erfahren die Wertschätzung, die ihnen zusteht. Gleichzeitig ist es ein Appell an die österreichische Filmszene, sich immer weiter zu entwickeln und stets neue, spannende Produktionen hervorzubringen, die auch über die Landesgrenzen hinaus Gehör finden. Gleich wie im Unternehmertum ist es wichtig, regelmäßig über sich hinauszuwachsen und auf nachhaltige Weise stets Großes zu schaffen. Auch die IMMOUnited GmbH hat bei der Online-Bereitstellung von Grundbuch- und Immobiliendaten in ganz Österreich diesen Anspruch.

Damit die Erfolge der heimischen Filmszene auch in Zukunft mit entsprechender Anerkennung honoriert werden können, unterstützen wir den Österreichischen Filmpreis mit großer Freude. Für mich und die IMMOUnited GmbH hat das Sponsoring bzw. die Unterstützung von einzelnen Leistungsträgern und/ oder Organisationen einen hohen

Stellenwert. Neben unseren Aktivitäten im Sportbereich gilt unsere Aufmerksamkeit vor allem der Kunst- und Kultursparte, da einmal Geschaffenes nachhaltig Aufmerksamkeit verdient und das langfristige Bestehen gesichert werden muss. Das ist ein wesentlicher Bestandteil unserer heimischen Kultur. Wir sehen unsere Unterstützung des Filmpreises als Anerkennung der gebrachten Leistungen und als nachhaltiges Engagement in die österreichische Filmzukunft.

VEIT HEIDUSCHKA, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (VAM)

Die neunte Gala der Akademie des Österreichischen Films in diesem Jahr ist es wert, gewürdigt zu werden. Aus den bescheidenen Anfängen ist eine beachtliche Größe der Repräsentation des österreichischen Films entstanden. Mein Wunsch wäre, dass die Akademie des Österreichischen Films diese gewachsene Größe auch verstärkt zur Durchsetzung von Forderungen des österreichischen Filmschaffens nutzt. Dazu ist sie durchaus berechtigt. Als Vertreter der VAM darf ich freudig berichten, dass die Gremien der VAM die Akademie des Österreichischen Films auch weiterhin finanziell in ihrem Bestehen unterstützen.

GERNOT SCHÖDL, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS)

Nach der Info-Richtlinie aus dem Jahr 2001 hat die Europäische Kommission im Jahr 2016 den zweiten großen Anlauf genommen, um das Urheberrecht fit für das Internetzeitalter zu machen und einen Entwurf für eine neue Urheberrechtsrichtlinie vorgelegt. Wenn man bedenkt, dass es das WWW bereits seit Anfang der 1990er Jahre und Plattformen wie YouTube seit dem Jahr 2005 gibt, ein Unterfangen, das nicht gerade als verfrüht bezeichnet werden kann.

Im Zentrum der von der Kommission bereits vor zwei Jahren vorgeschlagenen, den verschiedenen Ausschüssen des EU-Parlaments in der Folge modifizierten und im Plenum des EU-Parlaments zuletzt im September 2018 vorläufig beschlossenen Regelungen stehen die Bemühungen, Internetgiganten wie YouTube, Facebook und Co. einem Reglement bzgl. ihrer urheberrechtlichen Verantwortlichkeit zu unterwerfen. Dabei soll erstmals eine Haftung von Online-Plattformen, auf denen massenhaft unlizenzierter Content abrufbar ist, verankert werden, was durch die Klarstellung, dass diese Plattformen zukünftig selbst – also nicht die Uploader – einen Akt der öffentlichen Wiedergabe ausführen, erreicht werden soll.

Auch wenn sich eine Verpflichtung für Online-Plattformen, sogenannte Upload-Filter einzusetzen, nirgends im vom EU-Parlament beschlossenen Text findet, war der Aufschrei der Netzcommunity groß und sofort von Zensurmaßnahmen die Rede. Weiters wurde die Beschränkung der freien Meinungsäußerung prognostiziert und das Ende des freien Internet ausgerufen. Susan Wojcicki, Chefin von YouTube, hat ihren User/innen erst kürzlich das Ende ihrer Plattform prophezeit. Dabei darf nicht vergessen werden, dass Content-ID Systeme bei Plattformen wie YouTube bereits seit vielen Jahren im Einsatz sind, was der

freien Meinungsäußerung und der Freiheit des Internets bisher nachweislich keinen Schaden zugefügt hat. Weiters stehen die von Plattformen zu treffenden Maßnahmen unter dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit. Das bedeutet, dass Plattformen wie YouTube, die massenhaft geschützten Content anbieten, umfassendere Maßnahmen treffen müssen, als kleine Plattformen. Wissensplattformen wie z.B. Wikipedia und Verkaufsplattformen wie z.B. Ebay sind überdies explizit vom Anwendungsbereich ausgenommen. Konsument/innen werden sich auch weiterhin auf freie Werknutzungen, die es im europäischen Recht seit langem gibt und die auch im Internet gelten, wie z.B. das Zitatrecht, die Parodiefreiheit oder das unwesentliche Beiwerk, berufen können.

Vor diesem Hintergrund mutet der durch bewusste „fake news“ gesteuerte Aufstand der Internet-Community doch ein wenig seltsam an. Dies auch, zumal der europäische Gesetzgeber in diesem Bereich nur der Entwicklung der Judikatur folgt, die eine Haftung im Falle einer aktiven Rolle der Provider bereits bejaht hat. Eine solche liegt vor, wenn die Plattform – mehr als rein passiver Hostprovider zu sein – urheberrechtlich geschützte Inhalte aktiv aufbereitet bzw. anordnet, an den individuellen Geschmack der User/innen anpasst und diese mit Werbung verbindet, mit dem Ziel die Zugriffe und damit den eigenen Profit zu maximieren. An diesem Profit sind die Rechteinhaber nach Vorstellung des europäischen Gesetzgebers zukünftig – völlig zu Recht – zu beteiligen.

Vergessen werden darf dabei jedoch nicht, wer aufgrund der vertragsrechtlichen Realität (buy-outs) die Rechteinhaber von Online-Rechten in der Praxis sind. Im Fall der Umsetzung einer Lizenzierungspflicht im europäischen Recht werden Lizenzverhandlungen primär zwischen der Content-Industrie und den Online-Plattformen stattfinden. Die Bemühungen der europäischen Film- und Musikindustrie, endlich angemessene Lizenzvereinbarungen mit den großen amerikanischen Plattformen abschließen zu können, werden dabei von den Kunstschaffenden und ausübenden Künstler/innen solidarisch mitgetragen. Dies jedoch unter der Voraussetzung, dass in der Folge auch eine Beteiligung an den Erlösen der Verwerter gewährleistet ist, was in der neuen EU-Richtlinie in Form eines allgemeinen vertragsrechtlichen Anspruchs auf eine faire, angemessene und verhältnismäßige Vergütung – auch für Online-Nutzungen – verankert werden soll. Ein berechtigtes Interesse der Urheber/innen und ausübenden Künstler/innen, das weder durch die europäische Film noch Musikwirtschaft (IFPI und andere) torpediert werden sollte. Solidarität darf keine Einbahnstraße sein!

Die neue EU-Urheberrechtsrichtlinie befindet sich derzeit im Trilog, d.h. Verhandlungen zwischen Kommission, Parlament und Rat (bzw. den Mitgliedstaaten). Österreich hat noch bis Jahresende die Ratspräsidentschaft inne und kommt bei den Verhandlungen daher eine zentrale Rolle zu. Die vom EU-Parlament im September beschlossenen Regelungen laufen aktuell wieder Gefahr, aufgeweicht bzw. verwaschen zu werden. Die wenigen Urheber/innen und ausübende Künstler/innen begünstigenden Regelungen, vor allem der zuvor genannte Anspruch auf faire, angemessene und verhältnismäßige Vergütung, sollen wieder abgeändert bzw. abgeschwächt werden, so dass am Ende – wieder einmal – nur eine Novelle des Urheberrechts überbleiben würde, von der lediglich die Industrie profitiert. Dem gilt es entschlossen entgegen zu treten. Nach den Vorstellungen der österreichischen Ratspräsidentschaft soll der Trilog bis Ende Dezember 2018 abgeschlossen sein, vermutlich im März/April 2019 kommt die Richtlinie nochmals zur finalen Abstimmung ins EU-

Parlament. Da im Mai 2019 Neuwahlen stattfinden, wohl die letzte realistische Chance auf Umsetzung der Regelungen.

Was das alles mit der Akademie des Österreichischen Films und dem Österreichischen Filmpreis zu tun hat? Um auch zukünftig ein nachhaltiges Filmschaffen auf europäischer Ebene zu ermöglichen und die kulturelle Vielfalt zu gewährleisten, ist eine Beteiligung an der Wertschöpfung aus der umfassenden und allgegenwärtigen Online-Nutzung von Filmwerken sowohl für diejenigen, die durch kreative Leistungen Content schaffen, als auch für die Industrie, sicherzustellen. YouTube und Co. und ihre Lobbyisten sind in Brüssel und Straßburg seit vielen Jahren stark vertreten. Die österreichischen Filmschaffenden und die österreichische Filmindustrie sollten das Lobbying auf europäischer Ebene nicht den großen Internet-Plattformen überlassen. Auch nicht ausschließlich den Kunst- und Kulturvertretungen der großen Mitgliedstaaten wie Deutschland und Frankreich.

Insofern freut es mich, dass sich nun auch einige prominente Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films als „Patrons“ der SAA-Society Of Audiovisual Authors, der Dachgesellschaft der europäischen Verwertungsgesellschaften im audiovisuellen Bereich, zur Verfügung gestellt haben, um zukünftig Termine mit europäischen MEPs wahrzunehmen und bei Veranstaltungen in Brüssel und Straßburg aufzutreten. Es ist höchste Zeit, sich aktiv in die Diskussion auf europäischer Ebene einzubringen.

In diesem Sinne wünsche ich der Akademie des Österreichischen Films und deren Repräsentant/innen im Namen der VdFS ein erfolgreiches Film-Jahr 2019 und den Nominierten zum Filmpreis viel Erfolg!

DIE AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

Der Vorstand der Akademie des Österreichischen Films ist hoch erfreut, dass alle maßgeblichen Fördergeber/innen aus Kultur, Medien und Wirtschaft das gemeinsame Interesse am österreichischen Film durch ihre Teilnahme, ihre Statements und ihre Förderungen zum Ausdruck bringen, ihre große Verantwortung wahrnehmen und den österreichischen Filmschaffenden so eine hohe Wertschätzung entgegenbringen.

Link zu den Förderern, Sponsoren, Kooperationspartnern und fördernden Mitgliedern: <http://www.oesterreichische-filmakademie.at/partner.html>

Die **Akademie des Österreichischen Films** wurde im Jahr 2009 von 30 Mitgliedern gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu fördern und entsprechend zu würdigen, sowie deren Anliegen zu kommunizieren und mitzutragen. Die Akademie stärkt auf diese Weise das Bewusstsein für den heimischen Film in der Öffentlichkeit und den Zusammenhalt der Filmschaffenden selbst.

Seit 2009 ist die Akademie des Österreichischen Films offizielles Mitglied von **FAN of Europe**, dem Zusammenschluss vieler europäischer und internationaler Filmakademien. Seit 2013 haben Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky die Präsidentschaft inne. 2016 sind sie von der Generalversammlung der Akademie für weitere drei Jahre bestätigt worden.

Seit Oktober 2018 ist **Astrid Heubrandtner Verschuur**, Kamerafrau und Mitglied bei **AAC – Verband Österreichischer Kameraleute**, neues Vorstandsmitglied.

517 renommierte Persönlichkeiten der heimischen Filmbranche

(432 Ordentliche / Wahlberechtigte, 79 Außerordentliche und 6 Fördernde Mitglieder; Stand November 2018) entwickeln mittlerweile das Profil der Akademie permanent weiter. Informationen und aktuelle Mitgliederlisten sind auf unserer Website abrufbar:

<http://www.oesterreichische-filmakademie.at/mitgliedschaft.html>

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS

Der von der Akademie des Österreichischen Films ins Leben gerufene und im Jänner 2011 erstmals im Odeon verliehene Österreichische Filmpreis präsentiert und prämiert die Leistungen der heimischen Filmbranche. Die 2. Verleihung 2012 fand in den Rosenhügelstudios statt. Die 3. Verleihung 2013 im Wiener Rathaus, die 4. Gala 2014 in Grafenegg / Niederösterreich.

Seitdem wechselt man regelmäßig zwischen den Standorten Wien und Grafenegg. Am 30. Jänner 2019 wird der 9. Österreichische Filmpreis zum vierten Mal im Wiener Rathaus in 16 Preiskategorien verliehen. Im Jänner 2020 wird das 10. Jubiläum in Grafenegg begangen.

Die Preisskulptur wurde von VALIE EXPORT gestaltet.

Akademie des Österreichischen Films / Team Gala 2019

Präsidentschaft

Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky

Vorstand

Josef Aichholzer (Obmann), Mercedes Echerer (Obmann StV), Gerhard Ertl, Alexander Glehr,

Martin Gschlacht, Veronika Hlawatsch, Birgit Hutter, Harald Sicheritz, Erwin Steinhauer, Eva Spreitzhofer, Astrid Heubrandtner Verschuur, Ursula Wolschlager

Team – Akademie des Österreichischen Films

Marlene Ropac, Geschäftsführung

Barbara Lindner, Projektleitung Österreichischer Filmpreis

Antonia Prochaska, Projektmanagement

Corinna Gollmayr, Assistenz Geschäftsführung

Anna Spanlang, Assistenz / Projekte

William Knaack, Assistenz / Projekte

Oliver Stangl, Medienbetreuung

Johanna Zimmerer, Projektassistenz Österreichischer Filmpreis

Organisationsteam – Verleihung Österreichischer Filmpreis 2019

Barbara Heumesser und Johanna Zimmerer, Gästemanagement

Emilie Kleinszig, Eventmanagement

Team – Inszenierung Österreichischer Filmpreis 2019

Michael Sturminger, Regie / Buch
Caroline Peters, Moderation
Martin Pollack, Gastrede
Hubert Klausner, Szenenbild
MNOZIL BRASS, Musik
The Grand Post, Einspielungen
lichterloh.tv, Visualisierungen
Hans Holler, audiorama / concept solutions

Team - Inszenierung Abend der Nominierten 2019 in der Burg Perchtoldsdorf

Michael Sturminger, Regie und Moderation
Hubert Klausner, Szenenbild

Pressebetreuung

SKYunlimited
Elke Weilharter
Gumpendorfer Straße 10-12/15, 1060 Wien Tel: +43 1 522 59 39
Mobil: +43 699 16448000
elke.weilharter@skyunlimited.at www.skyunlimited.at

Pressefotos

www.skyunlimited.at
<https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums>

Diese **Pressemappe** inklusive der Liste der Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2019 ist ab Donnerstag 6.12.2018 12 Uhr auch auf unserer Webpage im Pressebereich zu finden
<http://www.oesterreichische-filmakademie.at/presse.html>

IMPRESSUM

Akademie des Österreichischen Films

Stiftgasse 25/2
A - 1070 Wien

Tel: +43 1 890 20 33
Fax: +43 1 890 20 33 15
office@oesterreichische-filmakademie.at

www.oesterreichische-filmakademie.at
<http://www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis>
www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis
<https://vimeo.com/user62040704>
<https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums>

Die Akademie des Österreichischen Films dankt ihren Förderern, Sponsoren, Kooperationspartnern und fördernden Mitgliedern:

Förderer



Sponsoren



Partner & Sponsoren Verleihung Österreichischer Filmpreis 2019



Partner & Sponsoren Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2019



Kooperationspartner



Fördernde Mitglieder



Dank an

VALIE EXPORT, Notar Dr. Stephan Prayer, Rechtsanwalt Dr. Alfred Noll, Dominikus Guggenberger / Produktion Skulptur, no such / Website Betreuung, Andreas Donhauser - Filmbaar Wien im Österreichischen Filmmuseum

Impressum

Akademie des Österreichischen Films, Geschäftsführung: Marlene Ropac

Stiftgasse 25/2, 1070 Wien, T +43 1 890 20 33, F + 43 1 890 20 33 15, office@oesterreichische-filmakademie.at, www.oesterreichische-filmakademie.at